



Sprechen Sie uns an! Unter der Telefonnummer **040 23606-5855** beantworten wir gerne Ihre Fragen oder schreiben Sie eine E-Mail an **agrarpartner@ruv.de**

Auch Freunde auf vier Pfoten haben nur eine Gesundheit. Wenn sie krank sind oder einen Unfall haben und operiert werden müssen, kann das schnell teuer werden. Die R+V-Operationskostenversicherung für Hunde schützt Sie im Ernstfall vor hohen Tierarztkosten und sichert umfassenden Schutz und beste medizinische Versorgung für Ihr Haustier.







Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: Kaup/FN-Archiv

nachdem wir den CHIO Aachen Mitte Juli als großen Formtest und Sichtung hinter uns gelassen haben, steigen in diesen Tagen bei uns allen Anspannung und Vorfreude: Die Senioren-Europameisterschaften in den olympischen Disziplinen rücken immer näher und stehen für uns bereits unter dem Stern Tokios 2020. Zwar sind wir in der glücklichen Situation, die Qualifikation für die Olympischen Spiele bereits erreicht zu haben, dennoch möchten wir natürlich bei den Europameisterschaften gut abschneiden.

Während sich unsere Spring- und Dressur- sowie die Para-Dressurreiter im niederländischen Rotterdam beweisen müssen, geht es für die Vielseitigkeitsreiter vor heimischer Kulisse in Luhmühlen um Titel und Medaillen. Hier sind wir in der überaus günstigen Lage, als Gastgeberland ein doppeltes Kontingent an Startplätzen zu haben und gleich zwölf Paare ins Championat schicken zu dürfen. Dies gibt insbesondere unerfahreneren und jüngeren Paaren die Chance, auf sich aufmerksam zu ma-

chen. Umso toller ist es, wenn diese dann auch von Zuschauerseite aus Unterstützung erfahren. Hier können wir seit Jahren auf die PM-Reisegruppen zählen, die uns treu begleiten und vor Ort deutlich sichtbar anfeuern.

Vielseitigkeitsreiter stehen auch im Mittelpunkt eines ganz besonderen Testevents. Ein Jahr vor den olympischen Spielen reisen wir mit drei Paaren nach Japan und nutzen damit als eine von nur vier Nationen die Chance, vorolympische Luft zu schnuppern. Dabei geht es weniger um Erfolge als darum, die Wettkampfabläufe vor Ort – von der Anreise bis hin zu Strecken und Bedingungen, insbesondere für unsere Pferde – genau kennenzulernen. Schließlich möchten wir optimal vorbereitet ins olympische Jahr 2020 starten.

Doch noch einmal zurück zu den diesjährigen Championaten: Neben Luhmühlen dürfen wir uns auch in nicht-olympischen Disziplinen über Titelkämpfe vor heimischer Kulisse freuen. Bereits Mitte August treten die Vierspänner in Donaueschingen an, um ihre kontinentalen Meister zu ermitteln. Auch hier motiviert die Aussicht, als Gastgeber mehr Gespanne als die anderen Nationen ins Rennen schicken zu können. Eine Teammedaille ist absolut das Ziel. Gleiches gilt für die Weltmeisterschaften der Zweispännerfahrer im brandenburgischen Drebkau Mitte September, bei denen wir mit exzellenten Erfolgsaussichten starten. In diesem Sinne: Lassen Sie uns gemeinsam den deutschen Teams die Daumen drücken!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Dr. Dennis Peiler Geschäftsführer des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR)

Inhalt Ausgabe 8/2019

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- **6** Titelthema Rassen und Reitweisen: Friesen
- 12 Senioren-Europameisterschaften 2019: Was ist wo und wann?
- **14** Berufe rund ums Pferd: Der Hufschmied
- **18** Ausbildung mit Wilfried Gehrmann: Longieren aber sinnvoll!
- 24 10 Tipps für mehr Punkte im Viereck
- 26 Tierschutz auf dem Turnier: Das darf der Amtstierarzt
- 29 Jetzt bewerben: Selbst reiten beim PM-Seminar
- 30 Gesundheitsvorsorge: Pferde richtig impfen
- 32 Reisen
- 33 Termine
- **44** Young PM: Zu Besuch bei Islandpferdereiterin Frauke Schenzel



Foto: Katya Druz/ Arnd Bronkhorst



Trainieren beim Bundestrainer



Ein Tag, sieben Disziplinen, alle Bundestrainer: Das ist der Bundestrainertag 2019, der deutschlandweit am 9. November stattfindet. In Dressur, Springen, Vielseitigkeit, Fahren, Para-Equestrian, Reining und Voltigieren können Vereine und Betriebe Unterrichtseinheiten bei den Bundestrainern gewinnen. Der Bewerbungsschluss dafür wurde nun auf den 31. August verlängert. Insbesondere in den Disziplinen Vielseitigkeit, Fahren, Para-Equestrian, Reining und

Auch Voltigierer können sich beim Bundestrainertag bewerben. Foto: AdobeStock Voltigieren sind die Chancen noch gut, vielleicht zu den glücklichen Gewinnern zu zählen. Der Bundestrainertag wird ermöglicht durch die Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport. Mehr Infos gibt es unter www. pferd-aktuell.de/bundestrainertag.



FN-Film zeigt Pferdehaltung bei Marcus Ehning

Auch "Alte Heldin" Küchengirl lebt bei Marcus Ehning in artgerechter Pferdehaltung – mit Fohlen bei Fuß. Foto: Lehmann/ FN-Archiv



Pferde sind Bewegungstiere. Ihre Entwicklungsgeschichte macht es nötig, dass sie sich täglich ausreichend bewegen. Und zwar nicht ausschließlich unter dem Sattel. Das weiß auch Spitzen-Springreiter Marcus Ehning. Was ihm in der Pferdehaltung wichtig ist und wie er es organisiert, dass alle seine Pferde – auch die Sportpferde und Hengste – auf die Weide kom-

men, erzählt er im FN-Film "Haltung von Spitzensportpferden bei Marcus Ehning". Persönliche Mitglieder können den Film an dieser Stelle im PM-Forum Digital unter www.pm-forum-digital.de ansehen.



Pferdefreundliche Regionen und Gemeinden ausgezeichnet

Pferdefreundliche Gemeinden engagieren sich zum Beispiel für ein gutes Reitwegenetz. Foto: Lehmann/ FN-Archiv



Sie haben sich durch günstige Rahmenbedingungen um den Pferdesport verdient gemacht: Zwei Regionen und fünf Gemeinden wurden deshalb von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) mit einem Bundessiegertitel als besonders pferdefreundlich ausgezeichnet. Die Preisträger in der Kategorie "Pferdefreundliche Region" sind der Landkreis Lüchow-Dannenberg (Hannover) und das Amt Bordesholm (Schleswig-Holstein). Als "Pferdefreundliche Gemeinde" wurden die Große Kreisstadt Horb am Neckar (Baden-Württemberg), die Stadt Regen (Bayern), die Samtgemeinde Elbtalaue (Hannover), die Gemeinde Handewitt (Schleswig-Holstein) und die Gemeinde Reken (Westfalen) geehrt. Den Bundessiegertitel "Pferdefreundliche Gemeinde" oder "Pferdefreundliche Region" vergibt die FN alle vier Jahre an solche Städte, Gemeinden und Regionen, die durch aktive Unterstützung, durch Stadt- und Regionalplanung (zum Beispiel Reitwegenetze) und sonstige Initiativen Pferdezucht, Pferdehaltung und Pferdesport fördern. Eine Nominierung erfolgt über den jeweiligen Landespferdesportverband.



EM Reining: Doppelgold für Deutschland

Das deutsche Reining-Team und Grischa Ludwig sind Europameister! "Es ist schwer, so kurz nach diesem grandiosen Erfolg die richtigen Worte zu finden", verschlug es Bundestrainer Nico Hörmann die Sprache. nachdem seine Reiter im schweizerischen Givrins gleich doppelt als Sieger aus den Wettkämpfen hervorgingen. Während sich Team Deutschland um Gina Schumacher, Grischa Ludwig, Markus Süchting und Elias Ernst im Mannschaftswettbewerb Gold vor Italien und der Schweiz sicherte, war es Grischa Ludwig, der im Einzelfinale, für das sich neben allen Mannschafts- auch die beiden deutschen Einzelreiter qualifizieren konnten, mit Coeurs Little Tyke die beste Leistung ablieferte. Platz Eins





und der Titel des Europameisters vor der Schweizerin Adrienne Speidel auf ARC Walla Smart und dem

Italiener Lorenzo di Simone auf The Cocked Gun.

Gold für Team Deutschland und im Einzel für Grischa Ludwig mit Coeurs Little Tyke. Fotos: Tom Hautmann

Bundeschampionate: PM erhalten Überraschung

Vom 4. bis 8. September locken wieder die Bundeschampionate nach Warendorf. Auf dem Gelände des DOKR-Bundesstützpunkts Reiten werden die besten jungen Pferde und Ponys in den Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit in vier Altersklassen zu Bundeschampions gekürt. Für PM ist der Eintritt zu den Bundeschampionaten an allen Tagen um 25 Prozent ermäßigt. Die Ermäßigung gilt bei Vorlage des PM-Mitgliedsausweises für alle Tageskarten

und sogar auf Dauerkarten (außer überdachte Tribüne am Springplatz). Am Eingang zu den Bundeschampionaten kann sich jedes Persönliche Mitglied außerdem eine kleine Überraschung abholen (solange der Vorrat reicht). Attraktiv ist ein weiteres Angebot für alle, die noch PM werden wollen: Wer sich an der Tageskasse für eine Persönliche Mitaliedschaft entscheidet, erhält am Beitrittstag freien Eintritt. Wird die Person von einem PM geworben, erhalten sogar



Bundes-Championate

beide freien Eintritt. Zudem gilt: Gezahlt wird erst ab 2020, das restliche Jahr ist also beitragsfrei.

Eine Million Aufrufe für "Alte Helden"

Die Filmreihe "Alte Helden" hat die Marke von einer Million Aufrufe auf YouTube überschritten. Für die Serie über Spitzenpferde im Ruhestand hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung bekannte vierbeinige Pensionäre mit der Kamera besucht, unter ihnen Shutterfly von Meredith Michaels-Beerbaum, Satchmo von Isabell Werth und den kürzlich verstorbenen Cento von Spring-Bundestrainer Otto Becker. Persönliche Mitglieder können alle Filme der Reihe, die durch die Stiftung Deutscher

Spitzenpferdesport und FN-Medienpartner ClipMyHorse.TV unterstützt wird, an dieser Stelle im PM-Forum Digital unter www.pm-forum-digital.de nochmal ansehen.

> Isabell Werths Satchmo genießt sein Rentnerleben an der Seite von Shetty Kelly. Foto: Kaup/FN-Archiv







Das Friesenpferd gehört zu den ältesten Kulturrassen Europas. Foto: Christiane Slawik

Serie Rassen und Reitweisen: Friesen

Wie Samt und Seide

Schwarz, lange Mähne, große Augen und der besondere Schwung in den Ohrspitzen: Das Friesenpferd ist mit die älteste Kulturrasse Europas. Heute ist es Showpferd und Schoßhund. Und Galopp kann es auch.

Mit Adel kam Marc Spahns Liebe zu den Friesen. Foto: Arnd Bronkhorst

"Warmblutpferde sind wie Katzen. Friesen wie Hunde: Ein Friese steht am Weidetor, wenn sein Mensch kommt.



Den Warmblüter muss man fangen", so definiert Marc Peter Spahn den Unterschied zwischen den beiden Pferderassen. Der gebürtige Belgier, 43 Jahre alt, reitet seit etwa 15 Jahren Friesen in der internationalen Dressur. Sein erster Grand-Prix-Friese war Adel 357 – "Adel hat jeden Tag alles gemacht, was ich wollte. Er war jeden Tag 100 Prozent für mich da." Spahns aktuelles Grand-Prix-Pferd heißt Elias 494. Zehn Jahre alt, hat er die Karriere noch vor sich. In diesem Jahr war er in Hamburg und in Hagen am Start und jeweils platziert. Zugegeben eine Ausnahme.

Marc Spahn kam aus dem Warmblutlager im Jahr 1997 auf den Friesen. "Ehrlich gesagt, waren sie mir bis dahin nur als Kutschpferde bekannt." Sein Nachbar habe ihn gefragt, ob er sich mal auf seinen Friesenhengst setzen würde und ihn eventuell dressurmäßig bis in die höchste Sportklasse ausbilden möchte. "Ich erinnere mich genau an den ersten Ritt: Ich war erstaunt, dass der Friese so gut galoppierte und wie schwungvoll er sich vorwärts bewegte." Aber Spahn sagt auch, dass es ein großes Glück war, dass er Adel reiten durfte. Mit Adel wurde Marc Peter Spahn im Jahr 2004 Teil des niederländischen Projekts "Fryso Huys", dessen Ziel es war, friesische Pferde im internationalen Dressursport zu präsentieren. Schließlich ist der Friese eine der ältesten Kulturrassen Europas und







Machen auch als sportlicher Vierspänner eine gute Figur. Foto: Shannon Brinkmann/ Arnd Bronkhorst

Ein Friese bei Dressur-Weltmeisterschaften: Anders, ein Sohn von Marc Spahns Adel, mit seiner südafrikanischen Reiterin Chere Burger 2014 in Caen. Foto: Pierre Costabadie/ Arnd Bronkhorst

heute ein nationales Prestigeobjekt der niederländischen Pferdewelt. Das Projekt lief bis vor sechs Jahren. Dafür siedelte Marc Peter Spahn sogar in die Niederlande um. Der Friesen wegen. Heute führt er selbständig den Ausbildungsstall "Stal Baron Spahn" in Nieber bei Groningen. Für Warmblüter und Friesen gleichermaßen.

Freund des Menschen

Verzaubert haben diese schwarzen Pferde den Belgier, ihn eingewickelt in ihre lange Mähne. Denn die gehört auf jeden Fall zum Markenzeichen. 2000 Jahre alt sind Überlieferungen des römischen Schriftstellers Tacitus und des römischen Feldherren Caesar: Sie beschrieben ein Pferd, das "lange Mähne und kurze Beine" hätte. Die lange Mähne ist geblieben, die kurzen Beine nicht. Die sind heute lang genug für Freizeit und Sport. Auch wenn ein Grand Prix nicht das Zuchtziel ist. Pferde wie Adel und Elias sind eher die Sahnehäubchen, mit

denen sich Friesenfreunde schmücken. Leuchttürme, die jeder Pferderasse gut tun, weil sie für Aufmerksamkeit sorgen. "Heute wünschen wir uns den vielseitigen Friesen. Wir haben nebeneinander den barocken Typen und den sportlichen. In erster Linie soll der Friese Freude in der Freizeit machen, in der Dressur, beim Barockreiten, in der Hohen Schule und beim Fahren. Vereinzelt gibt es auch Wanderreit- und Voltigierpferde. Nur Springen liegt den Friesen weniger im Blut", erklärt Ralf Schneider, Präsident des deutschen Friesenzuchtverbandes (FPZV). Vor allem ist der Friese eins: geliebtes Familienpferd. Der Verband feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen, geplant ist ein Friesenfestival am letzten Oktoberwochenende, mit Zucht, Sport und Show in Wickrath. Unter anderem wird hier die erste FN-Bundesschau für das Friesenpferd ausgetragen. Der FPZV ist der FN angeschlossen, der einzige eigenständige Friesenverband in Deutschland, und hält sich gleichzeitig streng an die Regeln des Ursprungszuchtbuchs "Koninkliike Friesch Paarden-Stamboek" (KFPS). Pro Jahr fallen in den Niederlanden über 3.000 Friesenfohlen, in 2018 waren es 3.687. Insgesamt sind beim KFPS derzeit rund 70.000 Pferde registriert: Stuten, Wallache, Hengste und Fohlen. In Deutschland sieht die Situation exklusiver aus. So sind es derzeit 42 eingetragene Hengste und etwa 200 zuchtaktive Stuten. Die Zahl der Nachzuchten ist rückläufig: Gab es vor sieben Jahren noch rund 150 Fohlen pro Jahr, waren es 2018 nur etwa 27. Dafür ist der Markt gut: Für einen fünfjährigen gerittenen Friesen zahlt man 12.000 bis 15.000 Euro, drei Jahre zuvor war es noch die Hälfte. Die Schwankungen sind nicht ungewöhnlich, denn so lange es das Friesenpferd gibt, so lange folgte der Bestand Hoch- und Tiefzeiten.

Weltrekord! 120 Friesen in einer Quadrille. Foto: Equitana





Rückläufige Zuchtzahlen: Nur etwa 27 Friesenfohlen kamen 2018 in Deutschland zur Welt. Foto: Arnd Bronkhorst

Bewegte Historie

Die wechselvolle Geschichte ist Jahrtausende zurückzuverfolgen. Die Römer kannten diese Pferde, im vierten Jahrhundert nach Christus schrieb der englische Kriegsberichterstatter von friesischen Truppen vor der englischen Festung Carlisle. Geritten hätten sie friesische Hengste. Wenn man so etwas liest, beginnt das Kopfkino und der Friese erscheint als stolzes und treues, starkes Pferd. Aus dem elften Jahrhundert stammen Illustrationen, die das friesische Pferd als Ritterpferd zeigen. Die Kernkompetenz damals: Kraft, um den Ritter mit Rüstung zu tragen. Der Friese als Gewichtsheber, ein schwerer Typ. Veredelt haben ihn im 16. und 17. Jahrhundert importierte Andalusier



Der Ruf als Kutschpferd eilt dem Friesen voraus, gerne angespannt vor einer Traditionskutsche. Foto: Christiane Slawik

und auch Araber. Daher die Gene für den edlen Kopf. Zu dieser Zeit wurde der Friese zum königlichen Pferd. Die FPZV-Zuchtleiterin Romy Althaus beschreibt das so: "An den Fürstenhöfen war der Friese eine Mischung aus Rolls Royce und Panzer. Kamen andere Adlige zu Besuch, so führte man ihnen seine berittenen Offiziere vor und demonstrierte so zugleich Macht, Wohlstand und Eleganz." Der Friese war Spezialist für die Hohe Schule und oft eine Art Staatsgeschenk zu wichtigen Anlässen.

Die Wandlung ging weiter: Im 17. und 18. Jahrhundert wurde der Friese Kutschpferd, im 19. Jahrhundert

entdeckten einige Pferdefreunde die Faszination des gerittenen Trabrennens mit den Friesen - die Friesen waren beliebt und befruchteten sogar die Orlow-Traberzucht. Später ging der Friese im Pflug auf den Äckern Frieslands. "Als Bauernpferd war er wenig beliebt. Seine aufwändigen Bewegungen waren mehr Show als harte Arbeit, die meisten Bauern holten sich lieber schwerere Kaltblüter", erzählt Romy Althaus. Der Niedergang begann. Nur wenige Großbauern behielten die Friesen für die Sonntagskutsche zur Kirche – als Prestigeobjekt. Es waren zu wenig: Im Jahr 1913 existierten nur noch drei Friesenhengste: Prins 109, Alva 113 und Friso 117. Die letzten ihrer Art. Glücklicherweise gab es in Friesland doch noch das Interesse, den ursprünglichen Friesen zu erhalten. Was wollten die Züchter? Das Exterieur, der Charakter voller Freundlichkeit, Intelligenz, Anpassungsfähigkeit und den Leistungswillen. Es ging wieder aufwärts, bis in die 1960er Jahre. Der Traktor verdrängte überall das Pferd. In den Niederlanden gab es 1965 nur noch 500 registrierte Friesenstuten. Schon wieder war der Friese vom Aussterben bedroht. Einmal wieder waren es Liebhaber. die dieses Pferd durch ihr Engagement retteten. 1967 organisierten

Eckdaten der Friesenzucht

So soll der Friese aussehen: ein schwarzes Pferd (nur Stuten dürfen eine weiße Flocke auf der Stirn haben), mit üppigem Behang. Die Gangarten sollten voller Power sein, ein harmonischer Körperbau und ein edles Gesicht, ein leichtes Genick. Eine noble, edle, elegante und doch kraftvolle Erscheinung. Ausstrahlung und Aufrichtung, gute Bergauf-Tendenz im Trab, Knieaktion mit Raumgriff. Stockmaß: um 160 Zentimeter, heute häufig größer.

So heißen die Friesen: Fohlen in diesem Jahr bekommen Namen, die mit den Buchstaben "J", "K" oder "L" beginnen. Die Zahl hinter dem Hengstnamen verrät die numerische Reihenfolge aller gekörten Hengste im niederländischen Verband.

Das sind die vier Hengstlinien: Mark 232, der Preferenthengst steht eher im barocken Typ, Jahrhunderthengst Jasper 366 ist einer der über 60 gekörten, noch lebenden Hengste aus dieser Linie. Jarich 226 ist wie Mark ein Tetmann-Sohn, zusammen werden sie auch als "Tetmannlinie" bezeichnet. Die Linie umfasst insgesamt 23 gekörte Nachkommen, von denen aktuell noch acht leben. Ritske 202, ein Preferenthengst, er ist zuständig für die sportlichen Typen. Age 168, sein Stamm ist der kleinste, es leben nur noch vier zugehörige Hengste.

Inzucht: Die Friesen haben ein geschlossenes Zuchtbuch. In der Reinzucht steht bei jedem Friesen der Inzuchtquotient im Papier, dieser liegt laut Romy Althaus bei

den im FPZV gezogenen Pferden meist zwischen 0 und 4 Prozent.

Körung 2019: Am 26./27. Oktober treffen sich alle Friesenfreunde aus Deutschland in Wickrath zu Körung, Dressurturnier, Stutenleistungsprüfung und zur ersten FN-Bundesschau für Friesen sowie zum Galaabend. Gefeiert wird der 40. Verbandsgeburtstag.

Hengstleistungsprüfung: 50 Tage lang müssen die gekörten Junghengste auf Stationsprüfung nach Redefin. Sie müssen sich in Dressur und vor dem Wagen beweisen und stellen im Gelände ihre Ausdauerprüfung sowie ihren Charakter beim Wasserdurchritt unter Beweis. Sprünge sind keine gefordert.



Das Langhaar ihres Vierbeiners ist der ganze Stolz der meisten Friesenbesitzer. Foto: Christiane Slawik

die Friesenleute eine Parade nach Warkum am Eijsselmeer. Ein Werbefeldzug sozusagen. Es ist gelungen. Heute treffen sich die Fans der Friesen alljährlich in Leeuwarden in der niederländischen Provinz Friesland zur Körung. Und was da los ist, kann man sich vorstellen, wenn man schon mal auf einer niederländischen Pferdezuchtveranstaltung war.

Bühne frei

In Deutschland feierte der Friese in den 1980er und 1990er Jahren seinen Siegeszug. Großen Anteil hatte dabei Günther Fröhlich, bekannt als "Friesenpapst" und Macher des Pferdemusicals "Zauberwald". Er brachte die Friesen 1979 auf die Equitana und 1980 zur Eurocheval nach Offenburg. "Wir haben die Pferde gefahren, zeigten sie an der Doppellonge und in der Freiheitsdressur – das volle Spektrum!" Heute erzählt der 74-Jährige gerne von seiner ersten Begegnung mit Friesen: "Das war bei der Weltmeisterschaft der Vierspänner 1977 in Ungarn: Ich sah Tjeerd Velstra (Anm. d. Red.: den späteren Bundestrainer der niederländischen Fahrer) mit seinen vier Friesen und mir blieb die Luft weg. Das Gleichmaß im Takt faszinierte mich." Günther Fröhlich kehrte von der Ungarn-Reise nach Hause zurück und kaufte sich in Friesland seine ersten Friesen. "Wir haben unsere geritten und gefahren und gezeigt, was die wirklich können!" Fröhlich brachte die Friesen sogar ins Fernsehen, einmal kutschierte Fröhlich den Kampfwagen für "Wetten dass...", Thomas Gottschalk mit an Bord und im Vollkaracho durch die Römerarena von Xanten. Damit und mit den neun Jahren des Zauberwald-Musicals, in dem die Friesen mit auftraten, steckten Fröhlich und sein Team so manchen Pferdemenschen mit dem Friesenvirus an. Heute lebt. Günther Fröhlich immer noch mit Friesen auf dem Gestüt Glimbach und widmet sich der Gesundheit der Pferde mit einer Reha-Station.

Werbung in eigener Sache machen heute die Friesen der Ostseeguadrille. Die existiert seit 1998. Barbara Rennert-Pape aus Berlin erzählt, dass der Verein auf der Equitana Open Air Anfang Juli in Mannheim gerade erst einen Weltrekord aufgestellt hat. Über 120 Friesen formierten sich zu einer eindrucksvollen Ouadrille. Der Lohn: ein Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde. Bei allem Applaus ist Barbara Rennert-Pape nichts wichtiger als der Charakter der Friesen: "Das sind Ein-Mann-Pferde, die sterben für einen." Es seien so sanfte Wesen, dass es nicht mal für die Hengste ein Problem mache, wenn es in den Quadrillen mal rempelt und schubst. Wenn Steigbügel klappern und man mit Fellkontakt in die Figur der Mühle geht. Da gibt es keine Quieken und kein Hauen. Die Friesen machen mit, was auf dem Programm steht.

Zuchtziel Raumgriff

Das schätzt auch Josef Loy an den Pferden. Seit 1997 züchtet er diese in Straelen am Niederrhein. Oft startet er selbst auf Fahrturnieren in den Niederlanden, "wo man quasi an jedem Wochenende eine andere Friesenveranstaltung hat." Loy hat sich in die Friesenthematik eingearbeitet, eingelesen, hat viel von alten niederländischen Züchtern gelernt, wie er selber sagt. Entsprechend erfolgreich ist seine Zucht. 15 Friesen hat er heute, fünf gekörte Hengste, davon sind drei selber gezogen und alle waren



Körungssieger. Der Liebling ist Fedde fan Horp, er stammt von Jasper 366 ab, dem Jahrhunderthengst aus den Niederlanden. Josef Loy plaudert aus dem Nähkästchen: "Ich schau den Pferden auf die Ohren: Die Ohrenspitzen müssen zueinander gedreht sein, wenn ich das Pferd anschaue." Dann weiß er, dass die Pferde aus einer bestimmten Linie kommen und Bewegung, eine gute Lage der Schulter und trockene Beine mitbringen. Josef Loy kommt nicht mehr aus dem Schwärmen heraus: "Bei aller Knieaktion: Das Bein soll vorne rauskommen, und dort hintreten, wo die Schulter hinzeigt." Mit einem Wort: Raumgriff. Den will Loy.

Jasper ist der niederländische Jahrhunderthengst: Wenn der 24-jährige bei der alljährlichen Körung in Leeuwarden am langen Zügel durch die Bahn trabt, tobt die Halle. Foto: Anne Meyer

Flechtwerk: Wer Friesen hat, beherrscht die hohe Flechtkunst, um die Mähne zu schonen und zu schmücken. Foto: Christiane Slawik





Bei Schaubildern der barocken Reiterei sind die "schwarzen Perlen" sehr beliebt. Foto: Frank Sorge

Marc Spahns Traum: Mit Elias

einmal mehr als 70

Prozent in einem

Grand Prix errei-

Raumgriff und Gangwerk: Das ist Dressurreiter Marc Peter Spahn natürlich auch wichtig. Denn er kennt das Vorurteil: Der Friese könne nicht galoppieren. "Das stimmt so nicht mehr. Gerade der Galopp hat sich bei den Friesen in den letzten zehn Jahren so enorm verbessert." Spahn trainierte seinen Hengst Adel mit der niederländischen Olympiareiterin Tineke Bartels. "Wir sind das richtig akademisch angegangen: Weil der Friese mehr Bodybuilder als Marathonläufer ist, hat er eine ganz andere Muskulatur. Also haben wir ständig im Training Laktatmessungen vorgenommen, um zu lernen, wie wir die Muskulatur am besten trainieren."

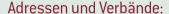
Wer das nicht weiß, riskiert Muskelkater. Und ein Pferd, das Muskelkater hat, möchte nicht gerne arbeiten. So wird fälschlicherweise mancher Friese schnell als "faul" abgestempelt.



Auch in der Ausdauer ist der Friese kein Weltmeister. "Herz und Puls haben wir ständig überprüft", sagt Spahn. "Beim Friesen dauert es viel länger als beim Warmblüter, Kondition für den Prix St. Georges oder den Grand Prix aufzubauen. Der Warmblüter entwickelt sich im Dressurtraining mit seinem Körper schneller als im Kopf. Er braucht mehr Zeit,



das Gelernte mental zu verarbeiten.



- Friesenpferdezuchtverband. ein Filialzuchtbuch des niederländischen Verbands und der FN angeschlossen: www.fpzv-ev.de
- Deutsche Abteilung des niederländischen Verbandes KFPS: www.mein-dfz.de
- Koninklijke Friesch Paarden-Stamboek: www.kfps.nl
- Züchter, Ausbilder, Show: www.friesen-loy.de, www.gestuet-glimbach.de, www.stalbaronspahn.nl, www.ostsee-quadrille.de



Der Fesselbehang ist Zuchtziel und erfordert viel Pflege, sonst droht Mauke. Foto: Christiane Slawik

Beim Friesen ist es umgekehrt: Er ist mit dem Kopf schneller und der Körper braucht mehr Zeit." Von Spahns Erkenntnissen können alle Friesenreiter profitieren. Seine Tipps: sinnvolles Intervalltraining, nicht zu viele Wiederholungen, dafür mehr Zeit, um den Friesen nach der Skala der Ausbildung aufzubauen. "Er lernt wegen seiner natürlichen Aufrichtung langsamer, den Hals fallen zu lassen und sich an das Gebiss zu dehnen und die Nase vor die Senkrechte zu bekommen."

Was liebt der belgische Dressurreiter an den schwarzen Pferden? "Die akzeptieren alles schneller, die machen sich nicht so den Stress wie ein Warmblüter." Dass ein Dressurrichter nicht immer gut zum Friesenreiter ist, "daran gewöhnt man sich", sagt Marc Peter Spahn. Auch bei den Kollegen. "Friesen sind eben Geschmackssache. Ich muss niemanden überzeugen." Hauptsache, er ist überzeugt. Sein Ziel mit dem jungen Elias: "Gerne würden wir international mal 70 Prozent als Bewertung erreichen. Aber: Bisher habe ich jeden Moment mit Elias genossen, von der A-Dressur bis zum Grand Prix. Das haben wir alles zusammen erleht. Deshalb mache ich uns keinen Druck. Der Spaß ist mir das Wichtigste."

Cornelia Höchstetter





Gemeinsam zu Höchstleistungen.

Fendt 200 Vario: Besser können. Besser machen. Bester sein.

Als Hauptsponsor der deutschen Reitsport Nationalmannschaften unterstützt Fendt auch 2019 den deutschen Leistungssport mit dem gemeinsamen Anspruch an Perfektion. Höchste Leistungsbereitschaft, langjährige Kompetenz und innovative Lösungen garantieren den Erfolg!





Was ist wo und wann?

Senioren-Europameisterschaften 2019



Dressur, Para-Dressur und Springen

Wann? 19. bis 25. August Wo? Rotterdam/NED Infos: www.rotterdam2019.com

Zeitplan Dressur:

- Montag, 19. und Dienstag, 20.8. Grand Prix (Teamentscheidung)
- Donnerstag, 22.8. Grand Prix Spezial(Einzelentscheidung)
- Samstag, 24.8. Grand Prix Kür (Einzelentscheidung)

Zeitplan Para-Dressur:

- Mittwoch, 21. und Donnerstag, 22.8. Einzelentscheidung Grade I bis V
- Freitag, 23. und Samstag, 24.8. Teamtest (Teamentscheidung)
- Sonntag, 25.8. Einzelentscheidung Kür, Grade I bis V

Zeitplan Springen:

- Mittwoch, 21.8. Zeitspringen
- Donnerstag, 22. und Freitag, 23.8. Teamwertung (Teamentscheidung)
- Sonntag, 25.8. Einzelwertung (in zwei Runden, Einzelentscheidung)



Euston Park





Wann? 15. bis 18. August Wo? Euston Park/GBR Infos: https:// eustonparkendurance.co.uk



 Samstag, 17.8. – Distanzritt, 160 km (Entscheidung Team und Einzel)







Alle Infos zu den Europameisterschaften und die deutschen Teams, sobald sie feststehen, gibt es unter www.pferd-aktuell.de/em2019

Vielseitigkeit

Wann? 29. August bis 1. September

Wo? Luhmühlen

Infos: https://em.luhmuehlen.de

Zeitplan:

- Donnerstag, 29. und Freitag, 30.8. - Dressur
- Samstag, 31.8. Gelände
- Sonntag, 1.9. Springen (Entscheidung Team und Einzel)



Luhmühlen

Vierspänner

Wann? 15. bis 18. August Wo? Donaueschingen Infos: www.escon-marketing.de

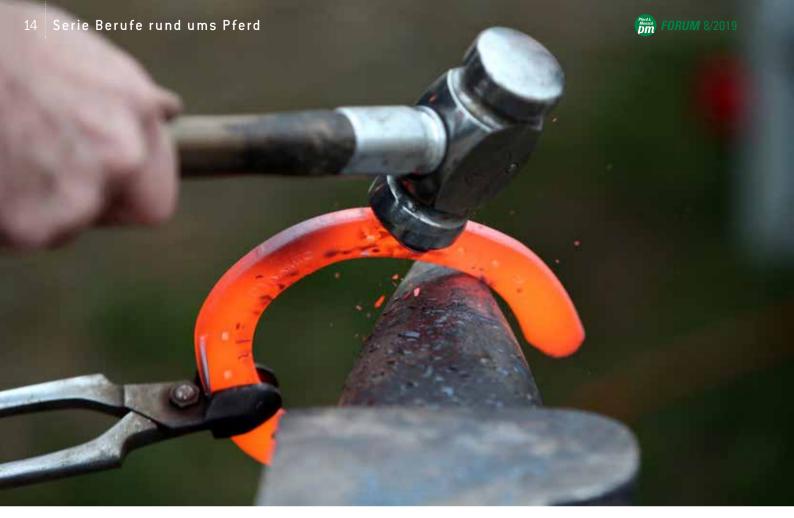
Zeitplan:

- Freitag, 16.8. Dressur
- Samstag, 17.8. Marathon
- Sonntag, 18.8. Hindernisfahren (Entscheidung Team und Einzel)





Karte: AdobeStock Fotos: Stefan Lafrentz und Miriam Lewin (Distanz)



Mit einem Hammer wird das heiße Hufeisen vom Schmied auf dem Amboss bearbeitet. Foto: Frank Sorge

Berufe rund ums Pferd: Der Hufschmied

Hornfeile, Hammer und heiße Eisen

Der Huf ist das Fundament des Pferdes – deshalb spielt der Schmied eine wichtige Rolle bei der langfristigen Gesunderhaltung der Vierbeiner. "In unserem Beruf ist es ganz wichtig, nicht nur den Blick auf die Hufe zu haben, sondern das Exterieur zu analysieren und das Pferd als Ganzes zu sehen", sagt Hufbeschlagschmied Uwe Lukas über seine Arbeit. In Teil drei der Serie zu den Berufen rund ums Pferd wirft das PM-Forum einen genaueren Blick auf das Schmiedehandwerk.

Beim Aufnageln des Hufeisens ist Fingerspitzengefühl gefragt. Foto: Frank Sorge "Wer Hufbeschlagschmied werden will, der braucht körperliche Belastbarkeit, die tagtägliche Bereitschaft sich in die Pferde einzufühlen, handwerkliches Geschick und einen



ruhigen Umgang mit dem Pferd. Außerdem muss man Gespräche mit Kunden führen können", fasst Hufbeschlaglehrschmied Christoph Schweppe die Anforderungen an den Beruf zusammen. Schweppe bildet in seiner Hufbeschlagschule in Dortmund angehende Hufschmiede aus und ist selbst sowohl in einer mobilen, als auch einer stationären Schmiede tätig. Seine Hufbeschlagschule ist ein alter Familienbetrieb, Schweppe führt die 1850 gegründete Schmiede bereits in fünfter Generation und sagt: "Ich bin mit Pferden aufgewachsen."

Den Bezug zum Pferd als Anforderung an einen guten Hufschmied,

hebt auch Uwe Lukas hervor: "Das Verständnis für das Pferd, die Liebe zum Tier - das gehört dazu." Außerdem müssen Schmiede die Bewegung von Pferden genau analysieren können, um mögliche Probleme zu erkennen und durch eine gute Hufstellung gesundheitlichen Schäden vorzubeugen: "Das Auge dafür muss man zum Teil mitbringen", sagt Lukas. Der Umgang mit Raspel, Hufmesser und Hammer sei hingegen erlernbar. Lukas arbeitet seit 1974 als Hufschmied, mittlerweile ist er schwerpunktmäßig in der Tierklinik Telgte tätig. Außerdem betreibt Lukas eine eigene Werkstatt und einen Rehabilitationsstall für Pferde, die über einen





Das qualmt! Ein neues Hufeisen wird aufgebrannt. Foto: Frank Sorge

Bereits im Fohlenalter kann ein Hufschmied dabei helfen, Fehlstellungen zu korrigieren. Foto: Christiane Slawik

längeren Zeitraum eine Betreuung benötigen. Dem Warendorfer haben es gerade die schwierigen Fälle angetan: "Ich finde den orthopädischen Bereich besonders interessant, da der Beschlag dort immer wieder eine neue und spannende Herausforderung ist. Zum Beispiel, wenn Pferde Verletzungen haben und man sich Gedanken machen muss, wie man ihnen möglichst optimal helfen kann."

Beruf im Wandel

Der Beruf habe sich in den vergangenen Jahren verändert, erzählt Lukas: "Man muss deutlich vielschichtiger arbeiten. Früher waren die Pferde entweder Barhuf oder mit Eisen beschlagen. Mittlerweile haben wir andere Materialien und andere Gedankenansätze aus der Haltung heraus, zum Beispiel den Bewegungsstall." Dort dürfen die Pferde wegen der Verletzungsgefahr in der Gruppe teilweise an den Hinterhufen keine Eisen tragen, sondern brauchen einen Kunststoffbeschlag. Hinzu kommt, dass Pferde heute nicht selten Familienmitglieder sind und sich die Anspruchshaltung vieler Pferdebesitzer geändert hat. Ein Hufschmied muss deshalb ebenfalls gut in der Beratung der zweibeinigen Kunden sein und erklären können, was er macht: "Viele Pferdehalter bringen ihre Meinung mit in die Arbeit ein und das ist ihr gutes Recht. Aber wenn sie bei den zahlreichen Informationen im Internet nicht differenzieren können. welche Aussage korrekt und seriös ist, dann muss man ihnen erklären, warum man das Pferd so beschlägt und nicht anders. Früher hat da keiner nachgefragt." Augenzwinkernd fügt Lukas hinzu: "Manchmal ist das Gespräch während der Arbeit wichtiger als die Arbeit selbst."

Ausbildungsweg

Die Tätigkeit des Hufbeschlagschmieds ist kein anerkannter Ausbildungsberuf, sondern eine Weiterbildung. In den Beruf führen in Deutschland drei Wege, an deren Ende immer der Vorbereitungslehrgang für die staatliche Hufbeschlagprüfung in einer Hufbeschlagschule steht.

Schulabgänger können direkt zu einem Metallbaumeister gehen und dort eine Ausbildung zum Metallbauer in der Fachrichtung Metallgestaltung und dem Kernbereich Hufbeschlag absolvieren: "In der Regelausbildungszeit, die dreieinhalb Jahre geht, wird im Grunde alles vermittelt. Sowohl der Beschlag des Pferdes als auch der Metallbereich", erklärt Lukas. Nach ihrer Ausbildung machen die Metallbauer den Vorbereitungslehrgang für die Hufbeschlagprüfung.

Personen, die bereits eine abgeschlossene, fachfremde Berufsausbildung haben, müssen zunächst einen vierwöchigen Einführungslehrgang in einer Hufbeschlagschule machen. Ob sie studiert haben oder Friseur, Bankkaufmann oder Bäcker

sind, spielt dabei keine Rolle: "Der Einführungslehrgang ist als Schnupperkurs gedacht und vermittelt die Grundlagen des Schmiedens und des Umgangs mit dem Pferd", sagt Schweppe. Im Anschluss arbeiten die Auszubildenden für zwei Jahre bei einem anerkannten Hufbeschlagschmied, der seit mindestens drei Jahren selbstständig tätig ist. Danach dürfen sie ebenfalls am Vorbereitungslehrgang für die Abschlussprüfung teilnehmen. Interessierte, die bereits eine Ausbildung zum Pferdewirt abgeschlossen haben, können beantragen, bereits nach einer einjährigen Tätigkeit bei einem Hufschmied am Vorbereitungslehrgang

Tradition und Moderne

Der Hufbeschlagschmied ist einer der ältesten noch ausgeübten handwerklichen Berufe. Bereits aus dem 15. bis 18. Jahrhundert gibt es Schriftstücke, in denen die Grundsätze des Hufbeschlags aufgeschrieben sind. Im 19. Jahrhundert entstanden dann die ersten Hufschmiedeschulen. Damals machten die Hufschmiede neben den Eisen noch viele andere Schmiedearbeiten. Mittlerweile sind sie hochspezialisiert auf das Pferd und meist mit mobilen Schmieden unterwegs. Während Stahl bereits seit langem ein Werkstoff für den Beschlag ist, sind mit der Zeit neue Materialien hinzugekommen, wie etwa Aluminium, Kupfer und Kunststoff. Außerdem dienen teilweise Klebstoffe statt Nägeln zur Befestigung des Beschlags. Um auf dem aktuellen Stand zu bleiben und neue Entwicklungen einordnen zu können, ist für Hufschmiede eine regelmäßige Weiterbildung umso wichtiger.



Nur schätzungsweise zehn bis 15 Prozent der Hufschmiede in Deutschland sind Frauen. Foto: Frank Sorge



passende Eisen: Der Hufschmied entscheidet bei jedem Vierbeiner individuell, welchen Beschlag er benötigt. Foto: Christiane Slawik

Für iedes Pferd das

teilzunehmen. Über die Erlaubnis zur Ausbildungsverkürzung entscheidet dann ein Prüfungsausschuss.

Die Ausbildung im Überblick

Ausbildungsart: Weiterbildungsberuf mit einer Abschlussprüfung, die zur staatlichen Anerkennung führt Ausbildungsdauer: Hängt von der Vorbildung ab: Eine Ausbildung zum Metallbauer Fachrichtung Metallgestaltung, Kernbereich Hufbeschlag dauert dreieinhalb Jahre. Wer eine fachfremde Ausbildung hat, darf nach zwei Jahren sozialversicherungspflichtiger Tätigkeit bei einem Hufbeschlagschmied am viermonatigen Vorbereitungslehrgang zur Abschlussprüfung teilnehmen. Ausgebildete Pferdewirte dürfen auf Antrag bereits nach einer einjährigen Tätigkeit bei einem Hufschmied am Vorbereitungslehrgang teilnehmen.

Voraussetzungen: Eine abgeschlossene Ausbildung in einem beliebigen Beruf und ein vierwöchiger Einführungslehrgang. Letzterer kann bei entsprechender Vorbildung gegebenenfalls entfallen. Alternativ ist direkt nach der Schulzeit die Ausbildung zum Metallbauer möglich.

Wichtige Eigenschaften: Verständnis für das Pferd, körperliche und mentale Belastbarkeit, handwerkliches Geschick, Ausgeglichenheit, Zuverlässigkeit und eine gute Auffassungs- und Beobachtungsgabe

Kosten: Einführungslehrgang ca. 1.000 Euro, Vorbereitungslehrgang ca. 4.000 Euro

Weiterbildung: Zweijährige Ausbildung zum Hufbeschlaglehrschmied, Voraussetzung ist eine mindestens fünfjährige Tätigkeit als Hufbeschlagschmied. Nach der Weiterbildung dürfen die Absolventen als Lehrkräfte in Hufbeschlagschulen arbeiten.

Weitere Informationen: Erster Deutscher Hufbeschlagschmiede Verband e. V., www.edhv.de



"Der Lehrgang dauert vier Monate und vermittelt Wissen zur Anatomie des Pferdes, zur Beurteilung der Gliedmaßen und zu Krankheiten. Au-Berdem lernen die Teilnehmer Hufeisen von Hand zu schmieden und üben alternative Beschläge, wie Klebeschuhe und Kunststoffbeschläge", erklärt Schweppe. Weitere Inhalte des Lehrgangs sind unter anderem die Grundlagen der Betriebsführung und die Beratung der Pferdebesitzer. In Schweppes Hufbeschlagschule finden regelmäßig Einführungs- und Vorbereitungslehrgänge statt. Er unterrichtet die Auszubildenden teilweise selbst, es kommen aber auch Tierärzte und Rechtsanwälte in die Hufbeschlagschule, um ihr Wissen an die angehenden Schmiede weiterzugeben. Die Tätigkeiten während des viermonatigen Lehrgangs teilen sich Schweppe zufolge gleichmäßig in drei Bereiche auf: "Das sind ungefähr zu gleichen Teilen Theorie, Schmiedehandwerk und Beschlag."

Eines haben die meisten angehenden Hufschmiede dem Ausbilder zufolge gemeinsam: "Das sind eigentlich alles Leute, die vorher schon etwas mit Pferden zu tun hatten. Ob als Reiter oder Züchter oder auf anderem Weg. Sonst kommt man in der Regel nicht auf den Beruf." Während im Reitsport und bei vielen Tätigkeiten rund um das Pferd mittlerweile die Frauen in der Überzahl sind, sieht das bei den Schmieden anders aus: "Ich schätze

den Frauenanteil hier in Deutschland auf zehn bis 15 Prozent", berichtet Schweppe. In den skandinavischen Ländern sei der Anteil wesentlich höher, dort liege er bei fast 50 Prozent.

Perspektiven

Wer die Ausbildung abgeschlossen hat, muss sich in der Regel keine Sorgen darum machen, Arbeit zu finden: "Hufschmiede werden händeringend gesucht", meint Schweppe. Dass der Nachwuchs fehlt, merken auch die Hufbeschlagschulen: "Bei uns ist die Nachfrage zwar relativ gut und mit circa zwölf Schülern im Jahr stabil, aber von anderen höre ich, dass die Zahlen rückgängig sind." Nach der Abschlussprüfung arbeiten viele noch eine Zeit lang bei ihrem Ausbilder, ehe die meisten Schmiede den Schritt in die Selbstständigkeit wagen.

In der Selbstständigkeit ist es unter Umständen sinnvoll, sich auf einen bestimmten Bereich zu konzentrieren: "Es gibt Leute, die spezialisieren sich auf den Westernsport, andere auf Dressurpferde, Springpferde oder Vielseitigkeitspferde. Da sollte man seine Nische finden", sagt Lukas. Hufschmiede können sich außerdem auf eine bestimmte Beschlagsart, wie zum Beispiel den Kunststoffbeschlag, spezialisieren. Lukas selbst hat vor allem Dressurpferde als Kunden und betont, dass dafür eine gewisse



Hufbeschlagschmied Uwe Lukas. Foto: Peter Prohn





Auch die Haltungsform kann den Beschlag beeinflussen. In Gruppenhaltung dürfen Pferde hinten unter Umständen keine oder nur Kunststoffeisen tragen, um das Verletzungsrisiko zu minimieren. Foto: FN-Archiv

Kenntnis über den Sport vorhanden sein muss: "Ich bin selbst Dressur geritten, sodass ich es zum Beispiel verstehe, wenn mir jemand sagt, dass sein Pferd den Wechsel nach links nicht durchspringt. Dann habe ich schon im Hinterkopf, was da das Problem sein könnte." Ein Freizeitpferd zu beschlagen, sei für einen Hufschmied dabei nicht weniger anspruchsvoll, als einen Spitzensportler zu versorgen: "Die Belastung kann bei Freizeitpferden deutlich höher sein. Ein Schulpferd muss unter Umständen mehrere Stunden am Tag gehen und oft sind das vom Körperbau her nicht die besten Pferde und die Reiter weniger routiniert." Ein Freizeitreiter, der mehrere Stunden über unterschiedliche Böden im Gelände reiten will, ist ebenfalls länger unterwegs als viele Turnierreiter und braucht daher eine ebenso gute Basis.

Körperlich herausfordernd

Schweppe berichtet, dass die meisten Lehrlinge zwar die Ausbildung durchziehen, danach aber nicht unbedingt in den Beruf starten. Ein Grund dafür sind die besonderen Anforderungen der Tätigkeit: "Man muss dafür brennen, wer das nicht tut, der sollte die Ausbildung nicht machen. Die Arbeit ist zeitintensiv und anstrengend, man ist lange und viel unterwegs",

gibt Lukas zu bedenken. Ein Schmied muss sich nicht nur viele Stunden am Tag bücken und körperlich arbeiten, sondern hat als Selbstständiger auch nicht unbedingt Achtstundentage. Außerdem ist die körperliche Verfassung ein wichtiger Faktor: "Körperlich geeignet ist, wer selbst gut ausbalanciert ist und sich gut bewegen kann. Jemand der schon Vorschädigungen hat, sollte sich überlegen, ob der Beruf der Richtige für ihn ist", meint Lukas. Er beschwichtigt aber: "Ich bin seit 1974 im Beruf und habe bis auf zwei Ausfälle keine Probleme gehabt." Auch Schweppe kennt die Tücken der Arbeit nur zu gut, weiß aber mit ihnen umzugehen: "Eine Herausforderung sind sehr unruhige, nervöse Pferde und das dadurch vorhandene Verletzungsrisiko. Und, dass man hauptsächlich draußen arbeitet, zum Beispiel bei über 30 Grad oder wenn es sehr schwül ist. Aber dafür gibt es die passende Kleidung." Um herauszufinden, ob der Beruf wirklich zu einem passt, rät Schweppe Interessenten, eine Zeit lang bei einem Hufschmied mitzufahren.

Für die Mühen der Tätigkeit entschädigen den Hufbeschlaglehrschmied die schönen Seiten der Arbeit: "Das Tolle an dem Beruf ist das Abwechslungsreiche, jedes Pferd und jeder Kunde ist anders. Außerdem ist man viel draußen und viel unterwegs. Am Schönsten ist es dann, wenn man den Pferden mit einem guten Hufbeschlag wirklich helfen kann." Für Lukas ist es der größte Lohn, wenn er durch seine Arbeit bereits



Hufschmiede brauchen handwerkliches Geschick und eine gute körperliche Verfassung, um die teils fordernden Arbeitstage gut zu bewältigen. Foto: Christiane Slawik

aufgegebene Pferde doch wieder fit bekommt. Er ergänzt: "Schön ist vor allen Dingen, wenn man ein Pferd vom Fohlen bis zur Rente betreut und alles miterleben kann – und wenn möglichst viel Zeit dazwischen liegt."

Melanie Köster



Ein Hufschmied muss Ruhe und Gelassenheit ausstrahlen, damit die Pferde ihm vertrauen und ebenfalls entspannt bleiben. Foto: Christiane Slawik

Literaturtipp:



Gesunde Hufe – kein Zufall! Soweit die Hufe tragen!

von Uwe Lukas
1. Auflage 2007
ISBN: 978-3-88542-475-8
160 Seiten, zahlreiche Fotos
und Zeichnungen
190 x 250 mm, gb. Hardcover
14,90 Euro



Ausbildung mit Wilfried Gehrmann

Longieren – aber sinnvoll!

Das Turnierwochenende war lang und anstrengend. Das Pferd wurde geimpft und soll nur leichte Arbeit leisten. Der Reiter ist durch eine Erkältung außer Gefecht und nicht in der Lage zu reiten. Die Lösung hängt in den meisten Sattelschränken, ist ca. neun Meter lang und hat eine Schlaufe am Ende – die Longe.

Fast jeder greift hin und wieder zur Longe, entweder um das Training zu unterstützen oder um eine Alternative zum Reiten zu schaffen. Und das aus gutem Grund, denn fachgerechtes Longieren stellt – wie auch die Arbeit an der Doppellonge, an der Hand oder am Langzügel – eine wertvolle Ergänzung zum Reiten dar. Was zu beachten ist, damit das Longieren gut gelingt, erläutert der Pferdewirtschaftsmeister und Experte fürs Longieren Wilfried Gehrmann im ersten Teil einer dreiteiligen Ausbildungsserie.

Dabei sollte eine Trainingseinheit an der Longe nicht bloß als Bewegungs-

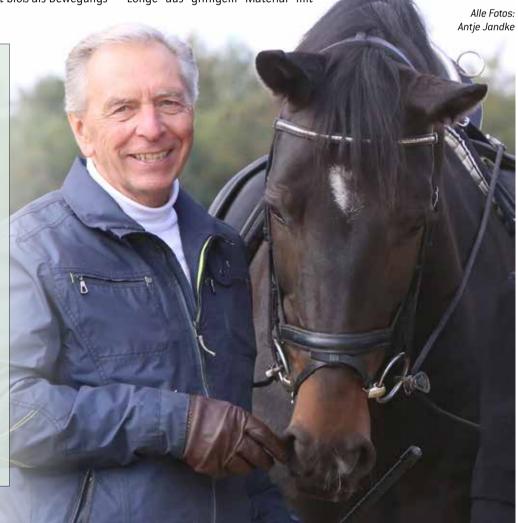
therapie verstanden und schon gar nicht "mal eben" absolviert werden. Wie beim Reiten gilt, dass das Pferd zu Beginn der Trainingseinheit ca. zehn bis 15 Minuten aufgewärmt wird, worauf dann Lösungs-, Arbeits- und Erholungsphase folgen. Insgesamt sollte die Longier-Einheit nicht länger als 35 bis 40 Minuten dauern, da sich das Pferd konstant auf gebogener Linie bewegt und sein Bewegungsapparat dadurch höher belastet wird.

Zur Ausrüstung des Longierenden gehören immer festes Schuhwerk und Handschuhe, außerdem eine Longe aus griffigem Material mit Handschlaufe und Karabinerhaken. Wirbelkarabiner sind nicht zu empfehlen, da sie beim Longieren Verdrehungen der Longe verursachen und das Pferdemaul stören.

Neben der Ausrüstung ist auch auf die örtlichen Gegebenheiten zu achten: Longiert werden sollte nur auf einem rutschfesten, ebenen und trittsicheren Boden. Der Longierplatz sollte einen Mindestdurchmesser von 16 Metern haben und mit einer äußeren Begrenzung versehen sein, damit das Pferd nicht über die Schulter nach außen ausweichen kann.

Der Experte

Manche rufen ihn nur den "Doppellongen-Papst". fried Gehrmann war 25 Jahre lang Leiter der Landesreit- und Fahrschule Rheinland. Er ist Inhaber des Deutschen Reitabzeichens in Gold, war langjähriges Vorstandsmitglied der Bundesvereinigung der Berufsreiter im Deutschen Reiterund Fahrer-Verband e.V., Richter mit höchsten nationalen Qualifikationen im Reiten und Fahren sowie Mitglied in vielen Prüfungsausschüssen. Über 90 Pferdewirt-Azubis verschiedener Fachrichtungen hat er ausgebildet. Er ist Mit-Autor des FN-Standardwerks "Richtlinien für Reiten und Fahren, Bd. 6: Longieren" und Autor des Buches "Doppellonge – eine klassische Ausbildungsmethode", erschienen im FNverlag.









Die Ausrüstung

Das Longieren mit Sattel ist grundsätzlich sinnvoll, da die Auflagefläche größer ist und sich der Druck besser verteilt. Außerdem lässt der Sattel, ganz im Gegensatz zu vielen Longiergurten, den Widerrist frei. Dabei sollten die Steigbügel entweder abgeschnallt oder wie hier auf dem Bild, fest fixiert werden, damit sie nicht herunterrutschen können.

Wird ein Longiergurt über den Sattel gelegt, bieten sich durch die zahlreichen Ringe unterschiedliche Verschnallmöglichkeiten für Hilfszügel. Außerdem ist dieser ebenso dienlich für die Doppellongen- und Langzügelarbeit. Bei diesem Longiergurt gewährleistet der obere Metallbügel eine optimale Widerristfreiheit, so dass er ohne Probleme auch ohne Sattel verwendet werden kann. Einfache "Laufgurte", die keine spezielle Polsterung besitzen, sollten zum Wohle des Pferderückens immer über einen Sattel gelegt werden.

Vor Beginn

Zu Beginn des Longierens wird die Ausrüstung kontrolliert. Sitzt alles, sind Zügel und Bügel gesichert und die Hilfszügel korrekt befestigt? Die Länge der Hilfszügel kann der Longenführer am besten kontrollieren, indem er sich vor das Pferd stellt, beidseitig das Gebiss anfasst und den Kopf des Pferdes vorsichtig zu sich führt, bis die Hilfszügel beidseitig in gleichmäßiger, leichter Anlehnung anstehen. So erkennt er auch, ob die Hilfszügel gleichlang verschnallt sind. Der innere Ausbinder kann nach der Lösungsphase bei Bedarf leicht verkürzt werden, um die Innenstellung zu unterstützen. Dann muss aber unbedingt bei jedem Handwechsel die Länge der Ausbinder angepasst werden. Häufige Handwechsel sind an der Longe besonders wichtig, um eine



gleichmäßige Gymnastizierung zu gewährleisten.

Vorbildlich auf diesem Bild zu sehen ist, dass der Longenführer die Longierpeitsche unter dem Arm trägt. Denn ein Aufnehmen der Peitsche vom Boden birgt ein hohes Gefah-

renpotenzial für den Longenführer. Die korrekte Handhabung der Peitsche ist nicht ganz einfach und muss daher gut geübt werden. Schließlich dient auch das geschulte Handling der Peitsche der Sicherheit des Longenführers.





Der Schritt

Zu Beginn der Lösungsphase sollte das Pferd unausgebunden Schritt gehen, um in einer natürlichen Haltung zwanglos warm zu werden. Durch angemessenes Nachtreiben werden Takt, Fleiß und Raumgriff gefördert und erhalten. Werden im Laufe der Arbeitsphase Schrittreprisen eingelegt, so wie hier im Bild, sollten diese beim ausgebundenen Pferd nicht allzu lang sein oder die Hilfszügel für längere Schrittphasen deutlich verlängert werden. Neigt ein Pferd dazu, zu Anfang hektisch zu werden oder gar unkontrolliert loszulaufen, wird es zu Beginn im Schritt geführt. Auch Schritt gehen will gelernt sein und ist oft eine Erziehungssache.

Hilfszügel Der einfache Ausbinder



Wird das Pferd vor dem Reiten longiert, um die Losgelassenheit zu fördern, werden neben den Steigbügeln auch die Zügel so fixiert, dass sie nicht störend herumbaumeln oder herunterrutschen können. Das Pferd ist mit einfachen Ausbindern lang genug ausgebunden. Der einfache Ausbinder bringt das Pferd in einen sicheren Rahmen und fördert eine gleichmäßige Anlehnung. Ein absolutes Tabu ist das "mal eben" ausbinden mit den Trensenzügeln, welche an den Gurtstrupfen verknotet werden. Zum einen sind die Trensenzügel generell zu kurz zum Ausbinden und das Pferd wird bereits in der Aufwärmphase viel zu eng eingestellt und kommt mit der Nasen-Stirnlinie hinter die Senkrechte. Zum anderen werden die "Knoten" nie so gleichmäßig angezogen, dass das Pferd gleichmäßig ans Gebiss herantreten kann. Nach einer solch schlechten und falschen Aufwärmphase wird sich kaum ein Reitpferd losgelassen und schwungvoll unter seinem Reiter bewegen.

Der Longenführer rahmt das Pferd stets mit Longe und Peitsche ein. Die Peitsche zeigt Richtung Sprunggelenk und kann bei Bedarf die Hinterhand aktivieren. Die Peitsche sollte so lang sein, dass das Pferd mit geringem Aufwand und mit leichten Hilfen sowohl treibend, als auch nach außen weisend erreicht werden kann. Aber Achtung: Alle Hilfen, die nicht gezielt im richtigen Moment oder zu häufig eingesetzt werden, verfehlen ihre Wirkung und stumpfen das Pferd ab. Dies gilt ebenfalls für die Stimmhilfe – effektiv sind nur gezielte und klare Kommandos. Dabei ist nicht die Lautstärke, sondern die Tonlage entscheidend. Auch beim Longieren gilt: So wenig wie möglich, so viel wie nötig.



Der Dreieckszügel

Dieser Hilfszügel eignet sich besonders für Pferde, deren Rückentätigkeit gefördert werden soll. Durch die Verschnallung zwischen den Vorderbeinen, durch die Gebissringe hindurch nach seitlich links und rechts an den Longiergurt hat das Pferd die Möglichkeit, sich vorwärts-abwärts an das Gebiss heranzudehnen.

Es sollte generell auf den Fleiß geachtet werden, um die Dynamik der Bewegung und die Aktivität der Hinterhand zu erhalten. So wird verhindert, dass das Pferd im Verlauf auf die Vorhand kommt. Takt, Losgelassenheit und Anlehnung sind neben einem guten Gleichgewicht auch an der Longe das A und O.



Der Laufferzügel



Dieser Hilfszügel bietet durch die unterschiedlichen Verschnallungsmöglichkeiten ein großes Einsatzgebiet. Die beiden etwa 2,5 m langen Riemen haben an jedem Ende Schnallvorrichtungen. So kann der Laufferzügel zum Beispiel zu Beginn genauso wie ein Dreieckszügel verschnallt werden, um die Losgelassenheit und die Dehnungsbereitschaft zu fördern. Die seitliche Verschnallung stellt dann die geeignete Variante für eine individuell gestaltete Arbeitsphase dar. Der untere Teil des Riemens wird in etwa in Höhe des Buggelenks befestigt. Der Zügel führt dann durch den Trensenring zurück zum Gurt, so dass der Laufferzügel mit dem Longiergurt ein kleines Dreieck bildet. Die seitliche Führung des Laufferzügels ermöglicht ein Longieren in Arbeitshaltung mit dem Genick als höchstem Punkt und der Nasen-Stirn-Linie an der Senkrechten.



Je nach Ausbildungsstand des Pferdes und dem Geschick des Longenführers, kann mit einem höher verschnallten Dreieck die Vorstufe der Versammlung erarbeitet werden. Das Pferd soll hier in einer sicheren Selbsthaltung gearbeitet werden. Ein Pferd, das unter Zwang gearbeitet wird, kommt weder an der Longe, noch unter dem Reiter zu Losgelassenheit und verliert auf Dauer das Vertrauen zum Menschen.

Longieren über Stangen

Stangen, Bodenricks und Cavaletti sind eine willkommene Abwechslung im Arbeitsalltag bzw. im Trainingsplan eines Pferdes. Mit ihrer Hilfe lassen sich Körperkoordination, Beweglichkeit, Geschmeidigkeit und Losgelassenheit verbessern. Das Pferd muss energisch abfußen – durch den höheren Fußungsbogen wird ein aktives Hinterbein gefördert. Dabei ist stets auf passende Abstände zu achten, um dem Pferd ein harmonisches Bewältigen der Aufgabe zu ermöglichen.



"No-goes" beim Verschnallen der Longe



Wird die Longe durch den inneren Gebissring, unter dem Kinn zum äußeren Gebissring geführt, erzielt man regelrecht eine Knebelwirkung, die das Gebiss schmerzhaft gegen den Gaumen und auf die Unterkieferäste drückt.



Bei der Verwendung einer Longierbrille wirkt die Longe ausschließlich auf den äußeren Gebissring. Der Kopf des Pferdes wird auf der gebogenen Zirkellinie damit nach außen gezogen, das Pferd verwirft sich im Genick und wehrt sich gegen die unsachgemäße Einwirkung.



Die von innen durch den Trensenring, über das Genick zum äußeren Trensenring geführte Longe zieht die Lefzen hoch und übt unnötigen Druck auf das Genick des Pferdes aus. Die Folgen sind häufig ein Verwerfen im Genick und Widerstand gegen die Longe.

Tipps des Experten um das Pferdemaul zu schonen:

Die Longe wird in den inneren Gebissring und den Kinnriemen des kombinierten Reithalfters bzw. in den kleinen Ring beim hannoverschen Reithalfter eingehängt. Ebenso kann man ein gut sitzendes Halfter über die Trense anlegen und die Longe am inneren Gebissring und an der inneren Öse des Halfters einhängen. Diese Art der Verschnallung ist häufig das Mittel der Wahl bei der Ausbildung junger Pferde.

Auch die Verwendung eines Kappzaums hat sich bewährt. Der Kappzaum ist ein spezielles Halfter mit einem gepolsterten Bügel, der auf dem Nasenbein liegt und an dem mehrere Ringe befestigt sind. In der Regel wird der mittlere Ring zur Befestigung der Longe gewählt. Man kann den Kappzaum über dem Trensenzaum verschnallen. Manche Kappzäume sind auch mit einer Gebisseinschnallung versehen, welche den zusätzlichen Trensenzaum nicht mehr zwingend erforderlich machen. Die Ausbildung des Pferdes hin und wieder mit der Arbeit an der ein-

fachen Longe zu ergänzen, macht durchaus Sinn. Der Reiter sieht sein Pferd vom Boden aus und erkennt, inwieweit das Pferd sich im Hinblick auf die Muskulatur, die Rückentätigkeit und die Körperhaltung positiv weiterentwickelt hat. So kann er seine bisherige Arbeit reflektieren. Insbesondere bei der Ausbildung von jungen Pferden oder Pferden mit Exterieurmängeln leistet die Longe gute Dienste. In der Hand eines einfühlsamen Longierenden kann das Longieren von hohem Wert sein. Wird es aber falsch durchgeführt, so wird genau wie beim Reiten - dem Pferd mehr geschadet, als in seiner Ausbildung weitergeholfen.

> Text: Wilfried Gehrmann/ Antje Jandke

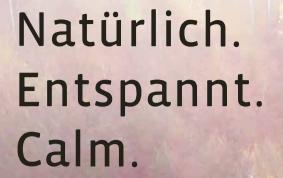
W WALDHAUSEN

FORUM digital

PM-Forum Digital Gewinnspiel

Exklusiv für Persönliche Mitglieder verlosen wir an dieser Stelle im PM-Forum Digital ein Longier-Set bestehend aus einem Longiergurt und einer Longe von Waldhausen. Um teilzunehmen, einfach diese Seite unter www.pm-forum-digital.de aufrufen und das dortige Teilnahmeformular ausfüllen. Teilnahmeschluss ist der 25. August 2019.

In Teil 2 der Ausbildungsserie mit Wilfried Gehrmann geht es im nächsten PM-Forum um die Arbeit an der Doppellonge.



Von den Machern von CEECOACH

Jetzt testen!



Das akustische Beruhigungs-Gerät für Pferde

CEE CALM

···· A product by ···

PEIKER CEE

10 Tipps

für mehr Punkte im Viereck



Alles wie immer

Pferde sind Gewohnheitstiere, daher gibt es ihnen Sicherheit, wenn auf dem Turnier alles genauso abläuft wie zu Hause. Aufsitzen, Schritt reiten, lösende Arbeit – all das sollte dem Training im Heimatstall gleichen.

Der erste Eindruck zählt

Schnurgerades Einreiten, geschlossenes Halten, sicheres Grüßen. Das gibt Punkte und sorgt für einen positiven Start. Dazu gehört auch ein stimmiges und gepflegtes Outfit.

Das richtige Tempo wählen

Im Arbeitstempo bewegt sich das Pferd energisch vorwärts, in der Versammlung nimmt es Last auf und bleibt dynamisch, in der Verstärkung erweitern sich Rahmen und Raumgriff. Deutlich sichtbare Unterschiede im Tempo bringen Punkte, der "Einheitstrab" nicht.

Stärken herausreiten

Jedes Pferd und jeder Reiter hat Stärken und Schwächen. Statt aus Angst vor den Schwächen zu verkrampfen, lieber mit einem Lächeln im Gesicht die Stärken zelebrieren, den schwungvollen Trab, den gelassenen Schritt oder das sichere Kurzkehrt.

Mentales Training

Einfache Atemübungen und Mutsätze helfen, sich in Prüfungen zu fokussieren. "Wir sind ein gutes Team und haben hierfür trainiert!" Positive Gedanken ermöglichen positive Leistungen!

Jede Ecke nutzen

Ecken sind die "Geheimwaffe" erfolgreicher Reiter. In der Ecke wird das Pferd aufgenommen, das Hinterbein aktiviert, die Längsbiegung verbessert - so lässt sich jede nachfolgende Lektion vorbereiten.

Haltung bewahren

Vor lauter Konzentration auf die nächste Übung gehen oft die Basics verloren. Daher immer wieder daran denken: Kopf hoch! Hände tief! Nase vor!

Bahnfiguren beachten

Korrekte Schlangenlinien, Volten und Zirkel zeigen, dass das Pferd sicher an den Hilfen steht und der Reiter "mit Köpfchen" unterwegs ist. Wer hier schludert, lässt wertvolle Punkte liegen.

Übergänge am Punkt

Bahnpunkte definieren nicht nur Hufschlagfiguren, sondern auch Übergänge und Lektionen. Angaloppieren bei C exakt am Punkt geritten, bestätigt die präzise Einwirkung des Reiters und die gute Durchlässigkeit des Pferdes.

Text: Lina Otto Foto: Jacques Toffi



Die Ausrüstung des Pferdes darf vom Amtstierarzt kontrolliert werden. Foto: Frank Sorge

Tierschutz auf dem Turnier

Das darf der Amtstierarzt

Wenn der Amtstierarzt auf einem Turnier auftaucht, löst er ganz unterschiedliche Reaktionen aus. Die meisten beobachten sein Tun freundlich, andere neutral, manche jedoch auch skeptisch. Darf der das überhaupt? "Die Rolle des Amtstierarztes und welche Befugnisse er auf einem Turnier hat, ist den wenigsten bekannt", weiß Dr. Maike Klein, Amtstierärztin im Landkreis Gießen, aus ihrer Erfahrung.

Geschätzte vier Millionen Reiter, rund 900.000 Pferdebesitzer, 690.000 Vereinsmitglieder und über

81.000 Inhaber einer Jahresturnierlizenz: Der Pferdesport erfreut sich in Deutschland nach wie vor großer Be-

"Das Pferd muss kauen können"

Während die Suche nach dem passenden Sattel in der Pferdeszene fast schon einer eigenen Wissenschaft gleicht, ist es mit dem korrekten Verschnallen des Reithalfters eine andere Sache. Zu hoch, zu tief, zu locker, zu eng. Bei ihren Kontrollen auf Turnieren haben die Amtstierärzte in Hessen erhebliche Wissenslücken entdeckt. Zum Beispiel, wie man die korrekte Verschnallung misst. Zur Erinnerung: "Das Reithalfter soll leicht anliegen und darf weder die Atmung beeinträchtigen noch die Maultätigkeit (Kauen) des Pferdes unterbinden" heißt es in der LPO. "Ein Pferd sollte auch mit geschlossenem Reithalfter problemlos ein Leckerli fressen können. Das setzt voraus, dass Kiefer und Zunge sich bewegen können", sagt Thies Kaspareit, Leiter der Abteilung Ausbildung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

liebtheit. Die Einstellung zum Pferd, zu seiner Haltung und zu der Frage, wie und ob ein Pferd überhaupt geritten, gefahren oder anderweitig "genutzt" werden darf, befindet sich allerdings in einem Wandel. Vor diesem Hintergrund übernehmen der Tierarzt und der Amtstierarzt als berufene Schützer der Tiere wichtige Aufgaben. Ein Amtstierarzt ist nicht nur für die Überprüfung von Pferdehaltungen zuständig, er besucht unter anderem auch Turniere. So wie in Hessen, wo in den vergangenen Jahren eine stichprobenartige Kontrolle der Turniere stattgefunden hat.



Im Auftrag des Tierschutzes

Und ja, er darf das! Dem Amtstierarzt obliegt, die Einhaltung des Tierschutzgesetzes zu kontrollieren. Dafür ist er mit bestimmten Befugnissen ausgestattet, zum Beispiel dem Recht, unangekündigte Kontrollen durchführen zu können. Die rechtliche Voraussetzung dafür ist im Tierschutzgesetz selbst verankert (§16 Abs. 2 und 3). Was aber wird kontrolliert? "Unser Auftrag ist es, die Einhaltung des Tierschutzgesetzes zu überprüfen", erklärt Dr. Klein. Und das besagt in § 1: Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen. "Uns ist es zum Beispiel egal, ob eine Ausrüstung laut LPO für die jeweilige Prüfung zugelassen ist. Für uns zählt nur, dass sie den Grundsätzen des Tierschutzes entspricht und auch nicht tierschutzwidrig verwendet wird", sagt die Tierärztin.

Der Rundgang des Amtstierarztes beginnt gewöhnlich auf dem Anhängerparkplatz und führt dann zu den Vorbereitungsplätzen. "Wir achten beispielsweise darauf, ob es für die Pferde bei großer Hitze ausreichend Schattenplätze gibt oder ob und wie ein Richter in kritischen Situationen eingreift", sagt Dr. Klein. Erfreulich: Im Fall Hessen konnten sie und ihre Kollegen erleben, dass die meisten Reiter auf eine mündliche Ansprache

durch den Richter positiv reagierten. "Allerdings war der Aufsicht führende Richter manchmal schwer auszumachen und gelegentlich gab es auch Diskrepanzen darüber, wann eingeschritten werden sollte", sagt

Zufallsprinzip

Ein wichtiger Programmpunkt sind auch die Kontrollen der Pferde und der Ausrüstung, wofür in Hessen einzelne Pferde nach dem Zufallsprinzip ausgewählt wurden. Dabei wird zunächst die Ausrüstung, danach das Pferd ohne Sattel, Trense, Bandagen, Gamaschen, etc. kontrolliert, denn der Amtstierarzt möchte sich ein Gesamtbild machen. "Wir überprüfen den Ernährungs-und Pflegezustand, beispielsweise auch der Hufe, die Sattel-, Gurt- und Sporenlage sowie Flanken und Kruppe und schauen uns natürlich auch das Maul des Pferdes genau an", schildert Dr. Klein das Vorgehen. Dabei geht es nicht nur darum, etwaige Blessuren zu entdecken. Kontrolliert wird auch, dass die Tasthaare des Pferdes vorhanden sind und das Innere der Ohrmuscheln nicht ausrasiert ist. Denn beides ist laut Tierschutzgesetz verboten.

Die gute Nachricht aus Hessen: Schwere Mängel, die eine Abmahnung oder gar ein Bußgeld nach sich ziehen, waren die absolute Ausnah-



me. Aufklärungsbedarf gab es aber trotzdem. "Vor allem über das korrekte Verschnallen von Trense und Kandare sollten sich Reiter deutlich mehr Gedanken machen", empfiehlt Dr. Klein (siehe Kasten Seite 26). "Uns alle verbindet ein gemeinsames Ziel, sowohl die Veranstalter, Richter und Reiter, als auch die Amtstierärzte: das Wohl der Pferde", sagt FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach und rät dazu, den Besuch eines Amtstierarztes immer auch als Chance zu betrachten: "Er kann uns davor bewahren, betriebsblind zu werden, und regt dazu an, das eigene Handeln immer wieder zu hinterfragen."

Uta Helkenberg

Das Pferd muss auch bei geschlossenem Reithalfter noch kauen können. Foto: Thoms Lehmann/ FN-Archiv



Bei Verdacht auf Equines Cushing Syndrom einfach den Gutschein für einen kostenlosen ACTH-Bluttest herunterladen, vollständig ausgefüllt Ihrem Tierarzt geben, und Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH übernimmt die Laborkosten. Gutscheine gültig bis zum 27.09.2019.

www.Cushing-hat-viele-Gesichter.de

Gutschein und alle Infos auf:





✓ ... den Einsatz für das Pferd.

Stille Helfer leisten oft Außerordentliches. Mit dem PM-Award stellen die Persönlichen Mitglieder genau diese Personen in den Vordergrund: Menschen, die durch ihr uneigennütziges Handeln zum Wohl der Pferde Außergewöhnliches geleistet haben.

✓ ... Reitvereine in Deutschland.

Pferdesportvereine, die ihre Anlage verbessern oder sanieren, können sich über die Aktion Pack an! Mach mit! um einen Zuschuss in Höhe von 500 Euro bewerben.

... Pferde und Kinder.

Über die FN Initiative Kleine Kinder, kleine Ponys unterstützen Persönliche Mitglieder die Förderung von Kindern mit dem Pferd durch Lernkoffer, Schnuppertage, Pferdesport in Schulen und Kindergärten und Reitsporthelme für Schulsportgruppen.

... Schulpferde als Lehrmeister.

Der PM-Schulpferdecup ist eine bundesweite Serie, die sich speziell an die Schulpferdereiter richtet. Ziel ist es, Nachwuchs für den Reitsport zu begeistern und den Schulpferdebestand zu sichern.

✓ ... die Integration mit dem Pferd.

Persönliche Mitglieder unterstützen Flüchtlinge durch die Integration mit Pferden: Reitvereine, die eine Auszeit vom Alltag durch Begegnungen mit Pferden bieten, können einen Zuschuss in Höhe von bis zu 500 Euro beantragen.

... Reitsport an der Basis.

Mit dem 8er-Team möchten die Persönlichen Mitglieder stilistisch sauberes, korrektes und pferdefreundliches Reiten belohnen. Alle Turnierreiter, die eine Wertnote von 8.0 und besser erzielt haben, werden namentlich erfasst und zum gemeinsamen Finale eingeladen.

✓ ... eine artgerechte Pferdehaltung.

Betriebe, die ihre Pferdehaltung optimiert haben, werden beim Wettbewerb Unser Stall soll besser werden als Positivbeispiele herausgestellt: Innova-

tive Stallkonzepte sind gefragt, die den Bedürfnissen der Pferde nach Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontakt gerecht werden.

PM-Förderprojekten: fn-pm.de

Vielen Dank, dass Sie sich für die Persönliche Mitgliedschaft entschieden haben! Durch Ihren Mitgliedsbeitrag unterstützen Sie vielfältige Förderprojekte zugunsten von Pferd und Mensch.



Jetzt bewerben

Selbst reiten beim PM-Seminar

Rund 180 Veranstaltungen organisiert das FN-Seminarteam jährlich, um den Persönlichen Mitgliedern bundesweit ein attraktives Fortbildungsangebot zu machen. Blieben die PM dabei bisher in der Zuschauerrolle, bietet sich nun für einige die Chance, selbst "Vorreiter" zu werden und so in den Genuss einer Reitstunde bei einem renommierten Ausbilder zu kommen.

Für ausgewählte PM-Seminare können sich Reiter-Pferd-Paare bewerben, die im praktischen Teil einer Veranstaltung zu Demonstrationszwecken vor Publikum reiten. Eine besondere Reitstunde, bei der man viel mitnehmen kann: ein Plus an Erfahrung, was das Reiten in fremder Umgebung und vor Zuschauern

angeht, sowie wertvolle Tipps vom jeweiligen Referenten.

Die Bewerbung um einen Platz als PM-Seminarreiter erfolgt über ein Video, welches Reiter und Pferd in allen Grundgangarten und – je nach Seminarthema – beim Überwinden eines Parcours oder bei verschiedenen Dressurlektionen zeigt. Die genauen

Anforderungen sind beim jeweiligen Seminar mit angegeben. Der Link zum Video sowie Name, Wohnort und Telefonnummer des Reiters werden per E-Mail mit dem Betreff "Bewerbung Reiten beim PM-Seminar" an seminare @ fn-dokr.de gesendet.

Maike Hoheisel-Popp

Folgende allgemeine Teilnahmevoraussetzungen gibt es:

- Der Reiter ist mindestens 18 Jahre alt.
- Das Pferd ist gesund und turniermäßig geimpft.
- Das Pferd ist haftpflichtversichert.
 Zusätzlich gelten je nach Veranstaltung weitere, spezielle Teilnahmevoraussetzungen.

In einem ersten Schritt werden zwei Veranstaltungen im Oktober für PM-Seminarreiter geöffnet. Weitere folgen in den kommenden Monaten. Informationen über die zur Auswahl stehenden PM-Seminare, Teilnahmebedingungen und Bewerbungsschlüsse sind unter www. pferd-aktuell.de/reitenbeimseminar zu finden.

Für diese Veranstaltungen ist eine Bewerbung ab sofort möglich:

- "Heranführen junger Pferde an das Springen" mit Ausbilderin und Springreiterin Eva Deimel am 8. Oktober in Bielefeld. Spezielle Teilnahmevoraussetzungen: Reiter mit Erfolgen in L-Springen, Pferd vier- bis sechsjährig mit ersten Erfahrungen in Springpferdeprüfungen.
- "Wege zur Durchlässigkeit" mit U25-Bundestrainer Sebastian Heinze am 27. Oktober in Riesenbeck. Spezielle Teilnahmevoraussetzungen: Reiter-Pferd-Kombination mit Platzierungen in L-Dressuren. Bewerbungsschluss für beide Veranstaltungen ist der 30. August 2019.

Reiter-Pferd-Paare können sich für ausgewählte PM-Seminare als "Vorreiter" bewerben. Foto: Stefan Lafrentz



Für Turnierpferde ist die Impfung gegen Influenza alle sechs Monate Pflicht. Foto: Fotolia

Gesundheitsvorsorge

Pferde richtig impfen

Der Umzug in einen neuen Stall, ein Ausritt mit stallfremden Pferden und Freunden oder ein Start auf dem Turnier: Das sind ohne Frage schöne Ereignisse. Zumindest wenn die Pferde geimpft sind. Richtig geimpft. Warum und wie man Pferde impft, welche Impfungen sinnvoll sind und welche besonderen Impfvorschriften es für Turnierpferde gibt? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) unter www.pferd-aktuell.de/veterinaermedizin/impfung. Nachfolgend ein paar Antworten auf Fragen, die die FN immer wieder rund um das Thema erreichen.

Wie impft man richtig?

Eine Impfung gegen Tetanus ist ein Muss. Die Impfung gegen Influenza wird empfohlen und ist Pflicht bei Turnierpferden. Ebenfalls empfohlen wird die Impfung gegen Herpes.

Ein wirksamer Impfschutz beginnt mit der Grundimmunisierung (GI). Sie besteht in Abhängigkeit vom verwendeten Impfstoff meist aus drei

Impfungen. Auffrischungsimpfungen müssen in unterschiedlichen Zeitabständen vorgenommen werden, wie dies bei den einzelnen Impfstoffen aufgezeigt wird. Aufgrund der Immunverhältnisse des Saugfohlens sollte die Grundimmunisierung mit allen derzeit verfügbaren Impfstoffen nicht vor dem abgeschlossenen sechsten Lebensmonat erfolgen. Nach der Erstimpfung folgt nach vier bis sechs Wochen die zweite, für Influenza und Herpes nach fünf bis sechs und für Tetanus nach zwölf bis 14 Monaten die dritte Impfung. Wird eine solche Auffrischungsimpfung versäumt, kann eine komplette Grundimmunisierung erforderlich werden. Eine korrekte Grundimmunisierung ist die Voraussetzung für die Ausbildung eines guten Immunschutzes!

Für Turnierpferde gelten besondere Regelungen: Die Grundimmunisierung gegen Influenza besteht gemäß Leistungs-Prüfungs-Ordnung (LPO) zwar auch aus drei Impfungen. Allerdings ist der zeitliche Ablauf wie folgt: Nach der ersten GI-Impfung muss mindestens 28 bis höchstens 70 Tage lang gewartet werden, bevor die zweite Impfung der GI durchgeführt werden kann. Schon 14 Tage nach der zweiten Impfung sind Turnierstarts möglich. Die dritte Impfung erfolgt maximal sechs Monate plus 21 Tage nach der zweiten GI-Impfung. Sieben Tage nach der dritten GI-Impfung sind Turnierstarts wieder möglich.

Gleiches gilt für die weiteren Wiederholungsimpfungen, die im Abstand von maximal sechs Monaten plus 21 Tagen erfolgen müssen.

FORUM digital

"Pferde impfen - einfach erklärt"

heißt ein Film der FN, der in nur drei Minuten über das ganze Thema Impfungen beim Pferd informiert. Auch die besonderen Impfvorschriften für Turnierpferde sind leicht verständlich dargestellt. Unter www.pm-forumdigital.de kann der Film an dieser Stelle angeschaut werden.



Warum müssen Turnierpferde jedes halbe Jahr gegen Influenza geimpft werden?

Studien haben gezeigt, dass nach einem halben Jahr die Menge an schützenden Antikörpern abnimmt, sodass beim Pferd ein Niveau erreicht wird. ab dem es nicht mehr ausreichend vor einer Influenzavirusinfektion geschützt ist. Sollte das Pferd dann z. B. mit einem an Influenza erkrankten Pferd in Kontakt kommen, besteht die Gefahr, dass die Anzahl an Antikörpern im Körper des Pferdes zu gering ist, um die eindringenden Viren vollumfänglich zu bekämpfen. Die Anzahl an Viren im Körper ist also höher, als die der bekämpfenden Antikörper. Nur bei halbjährlichen Wiederholungsintervallen ist das Pferd sowohl vor der Infektion mit dem Virus, wie auch vor der Ausbildung von Krankheitsanzeichen geschützt.

Die Ständige Impfkommission Veterinär (StlKoVet), eine unabhängige Expertengruppe, die dem Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit angegliedert ist, empfiehlt daher Wiederholungsimpfungen das Influenzavirus im halbjährlichen Rhythmus. An dieser Empfehlung orientiert sich auch die LPO, die das halbjährliche Wiederholungsintervall für Influenza-Impfungen bei Turnierpferden verpflichtend festgelegt hat, um den Ausbruch einer Grippewelle, die für Pferde und ganze Bestände schwerwiegende Folgen haben kann, zu verhindern.

Denn immer dann, wenn fremde Pferde auf begrenztem Raum aufeinander treffen, steigt der Infektionsdruck und damit das Risiko für Infektionskrankheiten, wie z. B. Influenza. Das ist natürlich bei Turnieren der Fall, aber beispielsweise auch bei Lehrgängen, Wanderritten oder in einem Pensionsstall, in dem eine hohe Fluktuation des Pferdebestandes herrscht. Deswegen sollten alle Pferde, die diesen Bedingungen ausgesetzt sind, im sechsmonatigen Abstand gegen Influenza geimpft werden, damit sie zu jeder Zeit einen vollständigen Impfschutz haben.

Bei Pferden, die nicht in wechselnder Umgebung und vor allem in einem



gleichbleibenden Bestand leben und damit nicht so einem hohen Infektionsdruck ausgesetzt sind, kann eine Impfung nach spätestens einem Jahr ausreichen, da immer noch ein geringerer Schutz gegen die Influenza-Infektion bestehen bleibt. Ein vollständiger Schutz besteht jedoch nur bei sechsmonatigem Impfrhythmus.

Wieso impfen die meisten anderen Länder ihre Pferde nur einmal im Jahr?

Es ist richtig, dass in einigen anderen Ländern in der Tat die einmal jährliche Impfung für den nationalen Turniersport als ausreichend angesehen wird, dies ist beispielsweise in den Niederlanden und Frankreich der Fall. Wieder andere Länder empfehlen oder schreiben wie Deutschland eine Impfung im halbjährlichen Rhythmus

vor – z. B. Polen oder Österreich. Die FN folgt den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission Veterinär für einen halbjährlichen Influenza-Impfrhythmus. Auch der Weltreiterverband FEI schreibt für Pferde, die an internationalen Turnieren teilnehmen vor, dass sie innerhalb der vergangenen sechs Monate gegen Influenza geimpft wurden. Ein vollständiger Influenza-Schutz kann nur bei regelmäßiger Impfung gewährleistet werden. Den strikten Impfanweisungen und einer relativ guten Impfmoral ist es letztlich zu verdanken, dass Influenzaerkrankungen oder sogar Epidemien in Deutschland kaum noch vorkommen. In anderen europäischen Ländern oder auch in Nordamerika kommt es hingegen immer wieder zu Influenza-Ausbrüchen.

Gerade auf einem Turnier, wo fremde Pferde in Kontakt kommen, ist der Impfschutz wichtig. Foto: Ronny Hogrebe



Auszug aus dem Programm von FNticket&travel: PM-Reisekalender

Ingrid Klimke mit Horseware Hale Bob OLD; Foto: Pauline von Hardenberg

28. August bis 1. September



FEI Europameisterschaften Vielseitigkeit Luhmühlen

Wird Ingrid Klimke ihren Titel verteidigen? Die Antwort auf diese Frage gibt es bei dieser Kurzreise. Begleitet von Vielseitigkeitsexperte Siegfried Vollmer erwartet die Reisegäste neben

dem großen Sport eine Führung über die Geländestrecke und ein Meet & Greet mit dem deutschen Team. PM ab 699 Euro, Nicht-PM ab 759

PM ab 699 Euro, Nicht-PM ab 759 Euro, EZ-Zuschlag ab 185 Euro

Heiß begehrt: Die Siegerschleifen beim Bundeschampionat. Foto: FN-Archiv



Bundeschampionate Warendorf

Bühne frei für Deutschlands beste Nachwuchspferde und -ponys heißt es alljährlich bei den Bundeschampionaten. Die Reisegäste sind ganz nah dran, wenn in verschiedenen Disziplinen und Altersklassen die Besten gekürt werden. Das Reisepaket umfasst Hotel mit Frühstück, Dauerkarte, Parkplatz, Sektempfang und eine exklusive Führung über das Turniergelände. PM 259 Euro, Nicht-PM 299 Euro, EZ-Zuschlag 60 Euro

6. bis 8. September

Trakehner Amazing Prince mit Stephanie Böhe; Foto: Victor Krijt



WM der jungen Vielseitigkeitspferde

Tolle Pferde, großer Sport, der Besuch kultur-historischer Stätten und französische Lebensart warten auf die Reisegäste. Im Mittelpunkt stehen die Prüfungen der 6- und 7-jährigen Buschpferde, die in Le Lion d'Angers um den Titel des

Jahrgangsbesten eifern. Abseits des Sports gibt es im Pferdemuseum Chantilly und bei einer Besichtigung des Cadre Noir viel zu entdecken.

PM 749 Euro, Nicht-PM 799 Euro, EZ-Zuschlag 250 Euro

15. bis 21. Oktober

Ingrid Klimke und Franziskus von Fidertanz – das Aushängeschild der Hengststation Holkenbrink. Foto: LL-Foto/Hengststation Holkenbrink

26. bis 27. Oktober



Westfalen-Zucht kompakt

Wie kaum anderswo reihen sich in der Pferderegion Westfalen-Münsterland bedeutende Zucht- und Ausbildungsstätten aneinander, deren Nachzuchten weltweit für Furore sorgen. Diese zweitägige Kurzreise bietet den Reisegästen einmalige Blicke hinter die Kulissen von Hengsthaltungen wie der Hengststation Holkenbrink, auf der Ingrid Klimkes Franziskus zuhause ist. PM 299 Euro, Nicht-PM 339 Euro, EZ-Zuschlag 30 Euro

Das Moritzburger Schloss im Winter. Foto: AdobeStock



Winterzauber in Sachsen und Böhmen

Die Pferdezucht in Sachsen und Böhmen blickt auf eine lange Tradition zurück. Zu Beginn der Adventszeit können sich Reisegäste bei dieser Busrundreise winterlich verzaubern lassen. Neben Prag und Dresden warten traditionsreiche Gestüte und tolle Pferde,

darunter das Landgestüt Moritzburg inklusive der Veranstaltung "Hengste im Advent", die goldenen Kinsky-Pferde und ein Besuch auf der Anlage von Showreiterin Alizée Froment.

PM 899 Euro, Nicht-PM 999 Euro, EZ-Zuschlag 199 Euro

30. November bis 4. Dezember

Weihnachtliche Stimmung beim Festhallenturnier. Foto: T. Hellmann

20. bis 22. Dezember





Internationales Festhallenturnier Frankfurt

Kurz vor Weihnachten öffnet die Frankfurter Festhalle ihre Tore und lädt zum internationalen Reitturnier. Das Finale des Nürnberger Burg-Pokals begeistert Dressurliebhaber, der Große Preis von Hessen die Springfans. Highlight ist ein Meet & Greet mit einem Mitglied des deutschen Dressurteams. Zwischendurch lädt der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt auf dem Römer zum Verweilen ein. PM 309 Euro, Nicht-PM 349 Euro, EZ-Zuschlag 60 Euro

Ausführliche Reisebeschreibungen, das vollständige Reiseangebot und den aktuellen Reisekatalog gibt es
→ online unter www.fn-travel.de → per E-Mail unter pm-reisen@fn-dokr.de → telefonisch unter 02581-6362-626



Bundesweit

PM-Webinar

Wie der Reiter sitzt, so geht sein Pferd

mit Jörg Jacobs

Dienstag, 13. August

Beginn 20 Uhr

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Baden-Württemberg

FN/LV Baden Württemberg-Initiative: 4. Basis- und Schulpferdeausbilderseminar

Klassische Reitlehre

mit der Natur des Pferdes erklärt

mit Reitmeister Martin Plewa

Donnerstag, 3. Oktober

RFV Nürtingen

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Die klassische Reitlehre orientiert sich an der Natur des Pferdes. Warum lässt sich ein Pferd überhaupt reiten? Wie geht es mit dem Reiter im Rücken um? Wie versteht das Pferd, was es unter dem Reiter tun muss? Wie und was sieht und fühlt es? Warum helfen Hilfen? Soll Ausbildung pferdegerecht und erfolgreich sein, muss der Schüler die Natur des Pferdes vermittelt bekommen. Tierwohl und Gesunderhaltung stehen dabei an erster Stelle. Hierfür ist Wissen über die Entwicklungsgeschichte des Pferdes, artgerechte Pferdehaltung, den Umgang mit dem Pferd, seine Reaktionen und sein Lernverhalten notwendig. Der Schüler benötigt vom Ausbilder eine Anleitung, wie er das Pferdeverhalten beobachten, richtig interpretieren und dementsprechend agieren kann. Dieses Seminar erklärt in Theorie und Praxis die Zusammenhänge von klassischer Reitlehre und Natur des Pferdes und gibt viele praktische Tipps für die Vermittlung im täglichen Reitunterricht.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3) PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Zäumungen und Gebisse – So wirken sie auf das Pferd

mit Dr. Peter Witzmann

Dienstag, 15. Oktober

Markgräfler Reitverein Buggingen

Beginn 18 Uhr

Wie wirken Gebisse im Pferdemaul? Wann wirken sie weich? Wann schärfer? Welche Zäumungen gibt es? Passt dieses oder jenes Reithalfter besser zu meinem Pferd? Wie werden Reithalfter und Gebiss richtig verschnallt? Jeder Reiter hat sich diese Fragen schon gestellt und selten eine abschließende Antwort bekommen. Dabei ist die richtige Wahl des Zaumzeugs ein wichtiger Aspekt für eine gute Kommunikation zwi-



Wie Gebisse auf das Pferdemaul wirken, demonstriert Dr. Peter Witzigmann auch am Modell. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

schen Reiterhand und Pferdemaul und damit für das Wohlbefinden des Pferdes. In diesem Seminar erläutert Dr. Peter Witzmann mögliche Wirkungen von Zäumungen und Gebissen unter Berücksichtigung der anatomischen Besonderheiten der Maulregion sowie von Röntgenbildern und Fotografien gezäumter Pferde. Des Weiteren geht er auf Pferdekontrollen bei Turnieren ein und zeigt die Lage verschiedener Gebisse an einem echten Pferdeschädel.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Die Alten Meister

mit Christoph Koschel

Mittwoch, 16. Oktober

Reitanlage im Herrschaftsfeld in Durmersheim Beginn 19 Uhr

Info/Anmeldung: www.henning-reitevents.de

PM-Seminar

Applaus für die Losgelassenheit

mit Rolf Petruschke

Mittwoch, 30. Oktober

D.:t.

Reitverein Lahr

Beginn 18 Uhr

Ein ruhig pendelnder Schweif, ein zufriedener Gesichtsausdruck und ein gleichmäßig schwingender Rücken – all dies sind Zeichen für ein losgelassenes Pferd. Dass die Losgelassenheit eine grundlegende Voraussetzung für erfolgreiches Reiten ist, zeigt schon ihre Position als zweiter Punkt der Ausbildungsskala. Sie wirkt sich positiv auf die Gesunderhaltung des Pferdes und dessen Leistungsbereitschaft aus. Doch Losgelassenheit ist kein Dauerzustand, sondern muss während der Arbeit immer neu hergestellt werden. Woran der Reiter erkennt, dass sein Pferd entspannt oder verspannt ist und wie er die Losgelassenheit des Pferdes fördern kann, erklärt

Pferdewirtschaftsmeister Rolf Petruschke. Dabei geht er nicht nur auf die Losgelassenheit des Pferdes, sondern auch auf die des Reiters ein und demonstriert, wie sich Pferd und Reiter in diesem Punkt gegenseitig beeinflussen. Anhand verschiedener Reiter-Pferd-Paare zeigt er Übungen und Lektionen, die Reiter jeder Disziplin und jeder Leistungsklasse in das tägliche Training einbauen können.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Exkursionen

Mach Dein Pferd cool -

Pferde auf Extremsituationen vorbereiten

mit Polizeihauptkommissar Sven Staudenmaier

Warteliste

Mittwoch, 14. August

Mittwoch, 18. September

Polizeireiterstaffel Stuttgart in Ostfildern

Beginn jeweils 14 Uhr

Nur für PM, kostenlos

Info/Anmeldung: siehe Seite 35



Cool in jeder Situation. Den Weg dorthin zeigt Polizeihauptkommissar Stefan Staudenmaier auf. Foto: iStock

PM-Seminar

Dressur transparent was der Richter sehen will

mit Dr. Dietrich Plewa

Sonntag, 18. August

CHI Donaueschingen

Beginn 9 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 35 Euro, Nicht-PM 45 Euro, inkl. Tageskarten und Sektempfang

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Exkursion

Faszination Galopprennsport -Ein Tag auf der Rennbahn

Samstag, 31. August

Galopprennbahn Baden-Baden in Iffezheim Beginn 10 Uhr

PM 40 Euro, Nicht-PM 50 Euro, inkl. Tribünen-Sitz-

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Wie bewegt sich mein Pferd? Biomechanik praxisnah erklärt

mit Helle Katrine Kleven

Mittwoch, 25. September

Reitclub Emmendingen

Beginn 18 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35



Tipps zum Reiten von Seitengängen gibt es im September bei PM-Seminaren in Bayern und im Rheinland. Foto: Stefan Lafrentz

PM-Seminar

Seitengänge reiten -Tipps für mehr Abwechslung im Training

mit Klaus Balkenhol

Mittwoch, 9. Oktober

Pferdezentrum Franken in Ansbach

Beginn 18 Uhr

Dressurreiten heißt Gymnastik für Pferd und Reiter. Eine Schlüsselübung sind dabei Traversalen, ja Seitengänge schlechthin, zu denen auch Schulterherein, Schulterheraus, Travers und Renvers gehören. Seitengänge helfen, das Pferd gerade zu richten, verbessern dessen Balance, Durchlässigkeit, Losgelassenheit und Geschmeidigkeit. Wie Seitengänge richtig geritten werden, welche Hilfen man kennen sollte und was für Vorübungen sinnvoll sind, erläutert Klaus Balkenhol anhand verschiedener Reiter und Pferde unterschiedlichen Ausbildungsstands.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Die Alten Meister

mit Christoph Koschel

Montag, 14. Oktober

Gut Fasanenhöhe in Chieming-Hart

Beginn 19 Uhr

Info/Anmeldung: www.henning-reitevents.de

Die Alten Meister

mit Christoph Koschel

Dienstag, 15. Oktober

Reitsportzentrum Illertissen

Beginn 19 Uhr

Info/Anmeldung: www.henning-reitevents.de

FN-Ausbilderseminar

Wie sag ich's meinem Reitschüler -Gedanken zur Unterrichtskompetenz des Ausbilders

mit Martin Plewa

Donnerstag, 31. Oktober

Reitsportverein Kleinostheim

Beginn 17.30 Uhr

Wie Ausbilder Inhalte verständlich formulieren, transportieren und so beim Reiter ankommen lassen, erklärt Martin Plewa, ehemaliger Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule Münster, in diesem Seminar. Im Mittelpunkt steht dabei die Vermittlungskompetenz des Ausbilders - eine Voraussetzung für erfolgreiches Lehren und Lernen. Die Lebensumstände der Reiter haben sich geändert. Die verstärkten Anforderungen von Schule, Studium und Beruf verbunden mit dem Anspruch, in die Freizeit möglichst viele spannende Aktionen zu packen, lassen heute weniger Raum fürs Reiten lernen als früher. Zudem sorgen sie auch für Zeitdruck und Stress. Beides ist hinderlich beim Lernen, beides sind Störfaktoren, die der Ausbilder im Unterricht berücksichtigen muss.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Seminar

Aubenhausen live at night

mit Jessica von Bredow-Werndl und Benjamin Werndl

Montag, 2. September

Reitanlage Aubenhausen in Tuntenhausen Beginn 18 Uhr

PM 45 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35



Einmalige Chance: Live zu Gast bei Jessica von Bredow-Werndl und ihrem Bruder Benjamin. Foto: Stefan Lafrentz

Bayern

PM-Seminar

Seitengänge richtig reiten der Schlüssel zum Erfolg

mit Carl Cuypers

Mittwoch, 25. September

PSV Würzburg-Erbachshof in Eisingen

Beginn 18 Uhr

Schulterherein, Travers, Renvers und Traversalen - die Vielfalt an Seitengängen ist groß. Sie verbessern die Balance, Durchlässigkeit und Geschmeidigkeit des Pferdes und gehören daher zum Pflichtprogramm jeder Gymnastizierungseinheit. Je nach Alter und Ausbildungsstand des Pferdes sind unterschiedliche Seitengänge sinnvoll und hilfreich. Erst wenn das Pferd einen klaren Takt hält und die Hilfen des Reiters losgelassen annimmt, kann es sich korrekt um den inneren Schenkel biegen und sicher an den äußeren Zügel herantreten. Der belgische Championatsreiter und Trainer Carl Cuypers demonstriert mit verschiedenen Reitern und Pferden, wie die Seitengänge in die tägliche Arbeit integriert werden können. Dabei zeigt er Ansätze von der Lösungsphase bis hin zu Lektionen der schweren Klasse und geht auf verschiedene Lösungswege ein.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35





FN-Ausbilderseminar

Pferdegerechtes Reiten durch gute Ausbildung

mit Michael Putz

Dienstag, 17. September

Reiterfreunde Landshut

Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro Info/Anmeldung: siehe unten

FN-Ausbilderseminar

Pferdegerechtes Reiten durch gute Ausbildung

mit Michael Putz

Mittwoch, 18. September

Reiterhof Mooswiese in Neumarkt

Beginn 17 Uhr

Inhalt siehe Seminar zuvor in Landshut

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten



Berlin-Brandenburg

FN/LV Berlin-Brandenburg-Initiative: 4. Basis- und Schulpferdeausbilderseminar

Klassische Reitlehre

mit der Natur des Pferdes erklärt

mit Reitmeister Martin Plewa

Sonntag, 29. September

Reitanlagen am Olympiastadion in Berlin Beginn 10 Uhr, ganztägig

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 55 Euro, Nicht-PM 65 Euro

Info/Anmeldung: siehe unten

Bremen

PM-Seminar

Die Grundschule des Pferdes -Grundlagen am Boden erarbeiten

mit Waltraud Böhmke

Donnerstag, 26. September

Dressurstall Becker in Schwanewede

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro Info/Anmeldung: siehe unten

Hamburg

PM-Seminar



Beginn 18.30 Uhr

Verletzung oder Erkrankung auftreten. Wie sollte man sich im Ernstfall verhalten? Wann sollte der Tierarzt benachrichtigt werden? Viele Pferdebe-

Erste Hilfe am Pferd -

aber ADMR-konform!

Reit- und Pensionsstall am Rehagen in Hamburg

Im Laufe eines Pferdelebens kann so manche

Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden. Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

SEMINAR-HOTLINE: Tel. 02581/6362-247

Wofür steht welches Logo?



PM-Seminare

– offen für alle Interessierten



FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Seminartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/25156.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldungen können nicht storniert werden. Anmeldeschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 12 Jahre und PM bis 18 Jahre: freier Eintritt bei PM-Seminaren, sofern online nicht anders angegeben.

Anmeldung Online:

Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlsystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail, Fax oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Fax 02581/6362-100
- · Deutsche Reiterliche Vereinigung FN-Seminarteam 48229 Warendorf





Wie erste Hilfe am Pferd geht, erklären FN-Tierärztinnen im Oktober in Hamburg. Foto: Shutterstock

sitzer greifen zur Stallapotheke und versorgen kleine Blessuren selbst. Wie kleine Verletzungen vom Laien am besten behandelt werden können und welche Utensilien unbedingt in jede Stallapotheke gehören, erklärt Lisa Mihsler, Tierärztin und Nachwuchsführungskraft in der FN-Abteilung Veterinärmedizin. Sie referiert auch darüber, wie man akute Krankheitsbilder beim Pferd erkennt und was mögliche Erste-Hilfe-Maßnahmen sind. Einzelne dieser Maßnahmen werden praktisch am Pferd demonstriert. Die Genesung des Pferdes steht an erster Stelle, doch was sollte bei der Behandlung von Turnierpferden besonders beachtet werden? Welche gängigen Medikamente und Hausmittel sind vor einem Turnierstart erlaubt und bei welchen ist Vorsicht geboten? Wo können sich Pferdesportler über Karenzzeiten informieren und was gilt es in punkto Anti-Doping im Stallmanagement zu beachten? Dr. Enrica Zumnorde-Mertens, Tierärztin bei der FN, vermittelt ergänzend zum praktischen Teil Informationen zu den Anti-Dopingund Medikamentenkontroll-Regeln (ADMR) im Turniersport und steht für Fragen der Teilnehmer zur Verfügung.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Seminar

Laufstall und Bewegungsstall – Anforderungen an pferdegerechte Haltung

mit Dr. med. vet. Karsten Zech

Dienstag, 24. September

Zucht- und Pensionsstall Ramcke in Hamburg Beginn 18 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Hannover

PM-Seminar

Die Natur des Pferdes – der rote Faden für eine korrekte Ausbildung

mit Christoph Hess und Dr. Ulf Möller

Montag, 23. September

Hof Bettenrode in Gleichen/Bettenrode

Beginn 18 Uhr

Stolz und stark, aufmerksam und gelassen; so präsentiert sich das gut ausgebildete Reitpferd. Das kann es besonders dann, wenn es dem Menschen gelingt, die Ausbildung für das Pferd einsichtig und systematisch aufzubauen. Wie der Weg zwischen Pferd und Mensch gestaltet werden kann, erklären FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess und Dr. Ulf Möller, vielfacher Sieger und Medaillengewinner bei den Weltmeisterschaften junger Dressurpferde und den Bundeschampionaten. Es ist dabei ein besonderes Anliegen, von der Natur des Pferdes auszugehen und diese als immer wiederkehrenden Startpunkt für den nächsten Ausbildungsschritt zu nutzen. Anhand unterschiedlicher Reiter und Pferde wird erläutert, wie ein junges Pferd für höhere Aufgaben wie zum Beispiel Reitpferde- und Dressurpferdeprüfungen sowie Stutenleistungsund Hengstleistungsprüfungen schonend vorbereitet wird. Daraus folgernd werden Tipps und Anregungen für jeden Reiter gegeben, der sich mit der Ausbildung von Pferden beschäftigt.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Vortrag im Deutschen Pferdemuseum

Auf der Suche nach der idealen Schönheit

mit Ulrich Renz

Mittwoch, 25. September

Deutsches Pferdemuseum in Verden

Beginn 19.30 Uhr

PM 8 Euro, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: Deutsches Pferdemuseum, Ina Rohlfing, Holzmarkt 9, 27283 Verden (Aller), Tel.: 04231/807140, verwaltung@dpm-verden.de, www.dpm-verden.de

Fachseminar

9. Hippologischer Abend

mit Dr. Ralf Pellmann und Michael Rohrmann

Freitag, 27. September

Reitanlage Familie Jäger in Ehlershausen

Beginn 19.30 Uhr

PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung

Info/Anmeldung: www.michaelrohrmann.de, Michael Rohrmann, 0160-5736541, reitausbildung@michaelrohrmann.de



Röntgen ist nur eines von vielen bildgebenden Verfahren zur Lahmheitsdiagnostik. Foto: Shutterstock

Praxisseminar

Anregungen zum zielgerichteten Training an der Hand

mit Angelika Frömming und Michael Rohrmann Samstag, 28. und Sonntag, 29. September Reitanlage Familie Jäger in Ehlershausen PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung Info/Anmeldung: www.michaelrohrmann.de, Michael Rohrmann, 0160-5736541, reitausbildung@michaelrohrmann.de

Fachseminar

10. Hippologischer Abend

mit Angelika Frömming und Michael Rohrmann Samstag, 28. September

Reitanlage Familie Jäger in Ehlershausen Beginn 19.30 Uhr

PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung

Info/Anmeldung: www.michaelrohrmann.de, Michael Rohrmann, 0160-5736541, reitausbildung@michaelrohrmann.de

PM-Seminar

Blick ins Innere — Lahmheitsuntersuchung mit bildgebender Diagnostik in der modernen Pferdeklinik

mit Dr. med. vet. Enno Allmers

Montag, 7. Oktober

Tiergesundheitszentrum für Pferde und Kleintiere Isernhagen

Beginn 17.30 Uhr

Huf, Gelenke, Rücken — es gibt viele Ursachen für die Lahmheit eines Pferdes. Bei der Behandlung ist es daher zentral, das Körperteil ausfindig zu machen, von dem die Lahmheit ausgeht. Doch häufig ist gerade das die Herausforderung. Röntgen, Ultraschall, Szintigraphie, Magnetresonanztherapie, CT oder der Lameness Locator: Die Lahmheitsdiagnostik in der Pferdemedizin stellt Pferdebesitzer vor einen Urwald an Möglichkeiten. Doch wie kommt man nun der Lahmheit am



besten auf die Spur? Welche Fragestellung fordert welche der unterschiedlichen, bildgebenden Verfahren und Techniken? Der Fachtierarzt für Orthopädie Dr. Allmers bietet einen Einblick in die umfangreichen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen. Er erklärt die Entstehung von Lahmheiten und erläutert anhand von Beispielen, wie die Diagnostik in der Praxis funktioniert. Ein Blick hinter die Kulissen des Tiergesundheitszentrums Isernhagen rundet die Veranstaltung ab.

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd — Tipps zum Vertrauensaufbau

mit Kersten Klophaus und Regina Schiemann

Freitag, 9. August

Ausbildungszentrum Luhmühlen in Salzhausen Beginn 18.30 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Motivation für versammelnde Übungen

mit Richard Hinrichs

Sonntag, 22. September

Reitanlage Richard Hinrichs in Burgwedel-Fuhr-

Beginn 10 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Hessen

PM-Lehrgang

Dressurlehrgang im Landgestüt Dillenburg

mit Achim Kessler

Donnerstag, 3. und Freitag, 4. Oktober

Hessisches Landgestüt Dillenburg in Dillenburg Beginn 10 Uhr

Persönliche Mitglieder haben Anfang Oktober die Gelegenheit, auf eigenen Pferden an einem Dressurlehrgang der Klasse E bis L unter der Leitung von Pferdewirtschaftsmeister Achim Kessler im Landgestüt Dillenburg teilzunehmen. An beiden Tagen wird Reitunterricht erteilt. Sitzschulungen komplettieren das reiterliche Programm.

PM 150 Euro

Info/Anmeldung: Pferdesportverband Hessen, Kyra Heinrichunterkyra. heinrich@psv-hessen.de oder per Telefon unter 02771/8034-17



FN/LV Hessen-Initiative: 4. Basisund Schulpferdeausbilderseminar

Klassische Reitlehre

mit der Natur des Pferdes erklärt

mit Reitmeister Martin Plewa

Samstag, 5. Oktober

Reiterhof Pavel in Calden-Fürstenwald

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Inhalt siehe "Baden-Württemberg"

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Wie beweglich ist mein Pferd? Biomechanik praxisnah erklärt

mit Helle Katrine Kleven

Mittwoch, 16. Oktober

Reit- und Fahrverein Bad Soden a. T.

Beginn 18 Uhr

Egal ob Pferdebesitzer, Reiter oder Pfleger: Für alle, denen die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Pferde am Herzen liegt, ist das Thema Biomechanik nicht mehr wegzudenken. Wer sich gut auskennt mit den Strukturen und Funktionen des Bewegungsapparates, kann die Bewegungen des Pferdes besser beurteilen und mögliche Blockaden und Lahmheiten schneller erkennen. Die Erfolgsautorin Helle Katrine Kleven gibt ihr Wissen und ihre Erfahrung in diesem Seminar weiter. Das Seminar beginnt mit einem ausführlichen Theorieteil rund um die anatomischen Grundlagen, das Zusammenspiel von Knochen, Gelenken, Muskeln, Sehnen und Bändern sowie die Bewegungsabläufe des Pferdes. Im anschließenden Praxisteil wird die Beweglichkeit des Pferdes genauer unter die Lupe genommen, sodass sich daraus Rückschlüsse für die Ausbildung an der Hand und unter dem Sattel ableiten lassen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35



Janika Derks bei den Deutschen Meisterschaften in Alsfeld vom Experten kommentiert live erleben. Foto: Stefan Lafrentz

Weitere Termine

PM-Seminar

Voltigieren transparent was der Richter sehen will

mit Kai Vorberg

Samstag, 10. August

Deutsche Meisterschaft in Alsfeld

Beginn 14 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Lehrgang

Dressurlehrgang im Landgestüt Dillenburg

mit Achim Kessler

Donnerstag, 22. August bis Freitag, 23. August

Hessisches Landgestüt Dillenburg

Beginn 10 Uhr

Exklusiv für PM 150 Euro

Info/Anmeldung: Pferdesportverband Hessen, KyraHeinrichunterkyra.heinrich@psv-hessen.de oder per Telefon unter 02771/8034-17

PM-Seminar

Die Grundschule des Pferdes – Grundlagen am Boden erarbeiten

mit Waltraud Böhmke

Mittwoch, 25. September

Pferdezentrum Alsfeld

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35





Präsente-Aktion für Neumitglieder!

Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde mit zu den PM-Seminaren. Wer vor Ort neues Persönliches Mitglied wird, erhält als Begrüßungsgeschenk ein wertvolles Fachbuch nach Wahl bis 30 Euro aus dem Sortiment des FNverlags (nur Eigenprodukte, keine Handelsware).

Mecklenburg-Vorpommern

FN/LV Mecklenburg-Vorpommern-Initiative: 4. Basis- und Schulpferdeausbilderseminar

Klassische Reitlehre mit der Natur des Pferdes erklärt

mit Martin Plewa

Sonntag, 4. August

Landgestüt Redefin

Beginn 10 Uhr

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 40 Euro, Nicht-PM 50 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Exkursion

Pferde soweit das Auge reicht

Bustour über das Gestüt Lewitz

Samstag, 7. September

Treffpunkt: Jagdschloss Friedrichsmoor in Neustadt-Glewe

Beginn 13.45 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Rheinland

PM-Seminar

Der gute Sprung – die Basics vom Aufwärmen bis in den Parcours

mit Georg-Christoph Bödicker

Montag, 16. September

Gut Hülchrath in Ratingen

Beginn 18 Uhr

Freude und Begeisterung am Springreiten – das sind die Grundvoraussetzungen, die durch gute Vorbereitung und ein zielgerichtetes, regelmäßiges Training zum Erfolg führen. Doch wie bereitet man sich eigentlich gut vor? Welche Anforderungen stellt Springreiten an den Reiter und

Neueste Infos zu Seminaren im PM-Newsletter Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter das Pferd? Wann ist es ein "guter Sprung"? Welcher Trainingsaufbau ist der Passende? Von der grundlegenden dressurmäßigen Arbeit, die sowohl auf den Reiter als auch auf das Pferd eine positive und unterstützende Auswirkung hat, über das Springen von Einzelhindernissen bis hin zu Kombinationen, Hindernisfolgen und einem ganzen Parcours gibt dieses Seminar einen Einblick in das Training von Springreitern und -pferden. Georg-Christoph Bödicker, langjähriger Trainer, Richter und internationaler Parcourschef, demonstriert anhand verschiedener Reiter-Pferde-Paare die Entwicklung von der dressurmäßigen Arbeit bis hin zum erfolgreichen Parcours.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Seitengänge richtig reiten – der Schlüssel zum Erfolg

mit Carl Cuypers

Montag, 30. September

Reitsportverein St. Hubertus Wesel-Obrighoven

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe "Bayern"

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Klassische Hilfengebung neu gedacht — (Anregungen aus der Para-Dressur

mit Regine Mispelkamp

Montag, 14. Oktober

Pferdesport und Reittherapiezentrum Gold-Kraemer-Stiftung in Frechen

Beginn 18 Uhr

Seit 2006 ist Para-Equestrian achte Disziplin im Weltreiterverband FEI. Bei der Beurteilung der reiterlichen Leistungen wird - wie im Regelsport - viel Wert auf das korrekte Reiten, die Linienführung, die Einwirkung des Reiters und die Losgelassenheit des Pferdes gelegt. Die Para-Reiter verstehen es, körperliche Einschränkungen mit Know-how auszugleichen und finden dabei immer wieder neue Varianten oder kreative Lösungsansätze, um mit dem Pferd zu kommunizieren. Wie schnell sich jedes Pferd auf die "andere Art der Hilfengebung" einstellen kann und will, zeigt Regine Mispelkamp, amtierende Deutsche Meisterin. Sie ermöglicht den Seminarteilnehmern einen Einblick in ihre Trainingsphilosophie. Sowohl im Regel- als auch im Para-Sport unterwegs, kennt sie die klassische Hilfengebung und ist die perfekte Ansprechpartnerin, um eine neue Perspektive kennenzulernen. Auch Reiter, die nicht auf eine alternative Hilfengebung zurückgreifen müssen, können vom Blick über den Tellerrand profitieren, um neue Lösungswege für die Ausbildung ihres Pferdes mitzunehmen. Nach einer kurzen Einführung steigt Regina Mispelkamp selbst in den Sattel und zeigt, begleitet von weiteren Reitern mit unterschiedlichen Handicaps, Ausschnitte aus der Praxis.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

FFP-Kurs

Wirkung des Sitzes auf die (Rücken-) Gesundheit von Pferd und Reiter

mit Josef Kastner, Peter Menet, Susanne von Dietze und Isabelle von Neumann-Cosel

Samstag, 26. bis Sonntag, 27. Oktober

Gut Anstelburg in Kerpen-Buir

PM erhalten 30 Euro Rabatt

Info/Anmeldung: www.ffp-ev.de

Weitere Termine

PM-Exkursion

Springpferde hautnah – Blick hinter die Kulissen bei Holger Hetzel

Warteliste

mit Holger Hetzel

Dienstag, 20. August

Trainingszentrum Hetzel Horses in Goch

Beginn 11 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Blick hinter die Kulissen bei Isabell Werth

mit Isabell Werth

Donnerstag, 29. August

Reitanlage Isabell Werth in Rheinberg

Beginn 15 Uhr

PM 40 Euro, Nicht-PM 55 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35



Regine Mispelkamp gibt einen Einblick in ihre Trainingsphilosophie und zeigt neue Lösungswege zur Pferdeausbildung. Foto: privat



Isabell Werth plaudert mit Wegbegleitern und Gästen über ihren Weg an die Weltspitze. Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

PM-Gesprächsrunde

Isabell Werths Weg an die Weltspitze

mit Isabell Werth und Wegbegleitern

Donnerstag, 29. August

Kamper Hof in Rheinberg Beginn 18 Uhr

PM 30 Euro, Nicht-PM 40 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar

Springreiten transparent – was der Parcourschef sehen will

mit Georg-Christoph Bödicker

Samstag, 14. September

Reit- und Fahrverein Zeiskam

Beginn 8.30 Uhr

Vom 12. bis 15. September finden im rheinland-pfälzischen Zeiskam zum wiederholten Mal die Deutschen Jugendmeisterschaften statt, bei denen sich die Titelkämpfe der Jungen Reiter, Junioren und Ponyreiter in Dressur und Springen sowie der Children im Springen und das Bundesnachwuchschampionat Dressur abspielen. In diesem Rahmen wartet auf eine Gruppe Persönlicher Mitglieder neben den Top-Nachwuchsreitern und ihren Pferden ein ganz besonderes Highlight: Am Samstag, 12. September, kommentiert Georg-Christoph Bödicker, langjähriger internationaler Parcourschef und Landestrainer Springen des Pferdesportverbandes Hessen, live die zweite Wertungsprüfung der Junioren, eine Springprüfung der Klasse S*. Unter dem Motto "Springreiten transparent – was der Parcourschef sehen will" vermittelt der Experte Hintergrundinformationen zwischen und während den Vorstellungen der teilnehmenden Reiter-Pferde-Paare. Im Vorfeld werden die Teilnehmer mit Funkempfängern ausgestattet und begehen den Springparcours gemeinsam mit Georg-Christoph Bödicker und dem verantwortlichen Parcourschef, Peter Schumacher. Weitere Informationen zum Turnier unter www.dim2019.de.

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

FN/LV Rheinland-Pfalz-Initiative: 4. Basisund Schulpferdeausbilderseminar



Klassische Reitlehre mit der Natur des Pferdes erklärt

mit Reitmeister Martin Plewa

Freitag, 4. Oktober

RV Bernkastel-Kues

Beginn 10 Uhr, ganztägig

Inhalt siehe "Baden-Württemberg"

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 50 Euro, Nicht-PM 60 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd — Tipps zum Vertrauensaufbau

mit Kersten Klophaus und Regina Schiemann Freitag, 13. September Reiterverein Einöd Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 20 Euro. Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Sachsen

FN/LV Sachsen-Initiative: 4. Basisund Schulpferdeausbilderseminar



mit Reitmeister Martin Plewa

Sonntag, 6. Oktober

Waldhotel am Reiterhof Seelitz Beginn 10 Uhr, ganztägig

Inhalt siehe "Baden-Württemberg"

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3) PM 45 Euro, Nicht-PM 55 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Der gute Sprung – die Basics vom Aufwärmen bis in den Parcours

mit Georg-Christoph Bödicker Mittwoch, 16. Oktober

Pferdesportverein Auerbach/Sorga

Beginn 18 Uhr

Inhalt siehe "Rheinland"



Für Sportund Jungpferde

HAFERWIESE Strukturmüsli

Mit Schwarz- und Gelbhafer





Erhältlich in 15 kg Papiersack 5 kg Eimer



Unser Expertenteam berät Sie gerne: online: www.agrobs.de Telefon: 08171.418048-0



Das Alpenvorland im Futtersack!



Den Weg zum guten Sprung zeigt Georg-Christoph Bödicker. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

FN-Ausbilderseminar

Pferdegerechtes Reiten durch gute Ausbildung

mit Michael Putz

Dienstag, 29. Oktober

Landgestüt Moritzburg

Beginn 17 Uhr

Wer Pferden zugetan ist, sie liebt, strebt danach, sein Reiten so zu gestalten, dass es nicht nur ihm selbst Freude bereitet, sondern auch dem vierbeinigen Sportkameraden. Schließlich ist gutes Reiten praktizierter Tierschutz. Um diesem Ziel näher zu kommen, bedarf es in der Regel einer intensiven Begleitung durch einen Ausbilder. Mit den wichtigsten Kriterien solchen Reitunterrichts befasst sich dieses Seminar. In einem gut einstündigen Vortrag geht Michael Putz auf den "Ausbildungsweg des Reiters" und die "Skala der Ausbildung" für das Pferd ein. Hier gilt es, den Unterricht individuell auf den jeweiligen Schüler bzw. das jeweilige Pferd und auf die konkrete Situation abzustimmen. Im zweiten Teil wird dieses Wissen mit unter-schiedlichen Reitern und Pferden in die Praxis umgesetzt.

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3) PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Sachsen-Anhalt

PM-Seminar

Wie lernt mein Pferd? Effektive Ausbildung am Boden und im Sattel

mit Dr. Vivian Gabor

Samstag, 12. Oktober

Reit- und Sporthotel Nordmann in Arnstein/Stangerode

Beginn 14 Uhr

Das ruhige Stehen am Putzplatz, das entspannte Verladen oder neue Dressurlektionen - es gibt viele Dinge, die ein Reiter seinem Pferd beibringen möchte. Doch wie geht man dabei am besten vor, um dem Pferd das Erlernen so einfach wie möglich zu gestalten? Welche natürlichen Veranlagungen und Bedürfnisse kann man sich dabei zunutze machen? Welche Bedeutung haben Pausen für den Lernerfolg und welche Lerntypen gibt es beim Pferd? Verhaltenswissenschaftlerin Dr. Vivian Gabor erläutert den Teilnehmern praxisnah und auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse, wie das Lernverhalten des Pferdes funktioniert. Nach einer theoretischen Einführung zeigt sie sowohl in der Bodenarbeit als auch unter dem Sattel, wie das Lernverhalten praktisch genutzt und gesteuert werden kann. Dabei geht sie auch auf häufige Missverständnisse ein und erklärt, wie der Reiter diese mit einfachen Änderungen seines Verhaltens auflösen kann.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weitere Termine

PM-Seminar

Dressur transparent – was der Richter sehen will

mit Eckhard Wemhöner

Freitag, 23. August

Ascania Pferdefestival in Aschersleben

Beginn 18 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Schleswig-Holstein

PM-Seminar

Richtig Longieren vom Anlongieren bis zur Doppellonge

mit Hanno Vreden

Freitag, 4. Oktober

Sportstall Struck in Emkendorf

Beginn 18 Uhr

Ob bei der Vorbereitung auf das Anreiten, beim Erlernen neuer Lektionen oder zur allgemeinen Verbesserung der Durchlässigkeit - die Arbeit mit der Longe und Doppellonge ist häufig eine gute Ergänzung in der Ausbildung des Pferdes. Pferdewirtschaftmeister Hanno Vreden zeigt in diesem PM-Seminar, worauf es dabei ankommt. Beginnend mit der Ausrüstung von Pferd und Longenführer sowie der richtigen Verschnallung und Handhabung der Longe, erläutert er die Grundlagen der Arbeit mit der einfachen sowie mit der Doppellonge. Anhand verschiedener Pferde wird der Ausbildungsweg von der Gewöhnung des Pferdes an die Longe über die lösende Arbeit bis zu schweren Lektionen an der Doppellonge demonstriert. Dabei geht Hanno Vreden auch auf die einzelnen Punkte der Ausbildungsskala und deren Umsetzung an der Longe ein.



Arbeit an der Longe ist eine sinnvolle Ergänzung zur Ausbildung unter dem Sattel. Wie's geht zeigt Hanno Vreden in Emkendorf. Foto: Stefan Lafrentz





Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Am 5. und 6. Oktober findet außerdem ein Doppellongen-Lehrgang mit Hanno Vreden in Bad Segeberg statt. Es sind noch Plätze frei.

Infos und Anmeldung: Barbara Voigt-Schwarze, E-Mail voigtschwarze@gmail.com, www.lockervomhocker-reiten.de

Weitere Termine

PM-Seminar

Fohlenbeurteilung transparent was der Richter sehen will

mit Harm Sievers

Sonntag, 22. September

Landesturnier Schleswig-Holstein in Bad Sege-

Beginn 11 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Thüringen

PM-Seminar

Moderne Ausbildung erfolgreicher Springpferde

mit Heinrich-Wilhelm Johannsmann

Freitag, 4. Oktober

Pferdehof Jungermann-Schultz in Wollersleben Beginn 18 Uhr

Heutzutage spielt auch im Springreiten die dressurmäßige Basisausbildung eine entscheidende Rolle. Wie sich das Springtraining mit einfachen Hilfsmitteln wie Stangenarbeit oder Cavaletti



Wie man junge Pferde ans Springen heranführt, erklärt Eva Deimel in Bielefeld. Foto: Stefan Lafrentz

sinnvoll gestalten lässt, zeigt der ehemalige Nationenpreisreiter Heinrich-Wilhelm "Kaiser" Johannsmann. Im ersten Teil verdeutlichen Ausschnitte aus dem Lehrfilm "Springausbildung" des FNverlags, wie wichtig eine solide Basisarbeit auch für die Springausbildung ist. Im zweiten, praktischen Teil mit Reitern und Pferden wird darauf eingegangen, wie man reiterliche Defizite in den Griff bekommt, aber auch Wissenslücken über die Abläufe auf dem Turnier füllt. Nicht alle Reiter haben das Glück, von Ausbildern oder erfahrenen Reitern begleitet zu werden. Dazu gehört auch sinnvolles Abreiten auf dem Vorbereitungsplatz. Immer wieder wird beobachtet, dass viel zu früh mit den ersten Probesprüngen begonnen wird.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Weser-Ems

PM-Seminar

Wie lernt mein Pferd? Effektive Ausbildung am Boden und im Sattel

mit Dr. Vivian Gabor

Freitag, 13. September

Landeslehrstätte Vechta

Beginn 18 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

Westfalen

PM-Seminar

Heranführen junger Pferde an das Springen

mit Eva Deimel

Dienstag, 8. Oktober

Reitsportanlage Sonntag in Bielefeld/Jöllenbeck

Beginn 18 Uhr

NEWS - Unser neuer Onlineshop ist am Start!

Dies möchten wir mit Ihnen feiern! Zusätzlich zum regulären 10% Preisnachlass haben wir für alle PM ein:

Summer Special

(gültig vom 1. bis 31. August 2019)

Folgende Schmuckstücke finden Sie im Angebot:

Geben Sie einfach den jeweiligen Code bei Ihrer Bestellung ein. Ausführliche Infos auf unserer Website.







Ring R003 ab 188.00 € ab 175.00 €



ab 48,00 €





Wege zur Durchlässigkeit demonstriert Sebastian Heinze auf der Anlage von Riesenbeck International. Foto: Stefan Lafrentz

Wie bringt man einem jungen Pferd eigentlich das Springen bei? Welche Charaktereigenschaften sind für ein erfolgreiches Springpferd notwendig? Welche Anlagen erleichtern die Ausbildung des Pferdes und durch welche Übungen können bestimmte Schwächen ausgeglichen werden? Eva Deimel zeigt anhand von unterschiedlichen Beispielen den Ausbildungsweg eines jungen Springpferdes von den ersten Sprüngen bis hin zum ersten Turnierstart auf. Ein besonderer Fokus des Seminars liegt dabei auf einer breit angelegten und soliden dressurmäßigen Ausbildung. Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Funktionelle Anatomie des Pferdes für den Reiter erklärt

mit Dr. Augusto Fernandez Vergano, Dr. Sebastian Bartke, Dr. Cosima von Saldern

Mittwoch, 9. Oktober

Tierärztliche Klinik für Pferde in Warendorf-Milte Beginn 18 Uhr

Jeder, der sein Pferd verstehen will, sollte auch wissen wie es "funktioniert". Als Begriff aus der Bewegungslehre setzt sich die "Funktio-

Folgende Landesverbandszeitschriften unterstützen die Persönlichen Mitglieder:

















nelle Anatomie" mit der materiellen Struktur der Gewebe eines Organismus auseinander. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bewegungsapparat. Wie hängt der Aufbau der Knochen, Gelenke und Muskeln mit der Funktion im Rahmen von Bewegungen zusammen? Welche anatomischen Voraussetzungen hat ein Pferd und wie kann man den Grundstein für eine erfolgreiche, gesunde und schrittweise Ausbildung legen? Wie erkennt man Verletzungsmechanismen bzw. Fehlfunktionen? Die Tierärztliche Klinik für Pferde in Warendorf-Milte beantwortet all diese Fragen in verschiedenen Kurzvorträgen. Im Fokus steht vor allem die Oberlinie des Pferdes bis hin zum Becken. Aber auch häufige Erkrankungen des Bewegungsapparates werden thematisiert. Ein Rundgang durch die Klinik beendet die Veranstaltung.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Vertrauensbildende Arbeit an der Longe

mit Kersten Klophaus und Regina Schiemann Freitag, 25. Oktober

RV "Herzog Wittekind" Oberbauerschaft in Hüllhorst

Beginn 18 Uhr

Nicht nur bei Polizeipferden im Einsatz, auch im täglichen Umgang am Boden, an der Longe oder unter dem Sattel ist das Vertrauen des Pferdes enorm wichtig. Der langjährige, ehemalige Leiter der Polizeireiterstaffel Westfalen, Kersten Klophaus, gibt mit Unterstützung von Regina Schiemann Tipps, wie man mit einfachen Mitteln die Gelassenheit am Boden und an der Longe vielfältig trainieren kann. Die Referenten verdeutlichen, wie wichtig das Longieren als vertrauensbildende Maßnahme und als Grundlage für das Anreiten und die weitere Ausbildung junger Pferde ist. Darüber hinaus geben sie Tipps zur Steigerung der Gelassenheit und Motivation von Pferd und Reiter bzw. Longenführer. Nach einer umfassenden theoretischen Einführung steht der praktische Teil mit Pferden unterschiedlichen Alters und Ausbildungsstandes auf dem Programm.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Wege zur Durchlässigkeit

mit Sebastian Heinze

Sonntag, 27. Oktober

Riesenbeck International

Beginn 13.30 Uhr

Ganz egal, ob man Dressur, Springen, Vielseitigkeit oder freizeitmäßig reitet. Die Durchlässigkeit spielt im Reitsport eine zentrale Rolle. Eine systematische Ausbildung nach der klassischen Reitlehre führt zu einem durchlässigen Pferd. Nur ein durchlässiges Pferd lässt sich korrekt im Viereck vorstellen oder im Parcours kontrollieren und

passend zu den Sprüngen reiten. Doch welche Übungen und Lektionen bieten sich unabhängig vom Ausbildungsstand des Pferdes an, um Durchlässigkeit zu erarbeiten? Wie erreicht man diese auf spielerische Art und Weise? In diesem Seminar verdeutlicht Sebastian Heinze, dass die Basis für gutes Reiten in einer systematischen dressurmäßigen Grundausbildung liegt. Mit verschiedenen Reiter-Pferd-Paaren zeigt er, wie die Durchlässigkeit abwechslungsreich erarbeitet

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4) PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Weitere Termine

PM-Seminar

Warteliste Dressur transparent -

was der Richter sehen will mit Harry Lorenz

Donnerstag, 1. August

Turnier der Sieger in Münster

Beginn 9 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro, inkl. Sitzplatz-Tageskarten und Sektempfang

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Terminverschiebung

Gebisse und Zäumungen so wirken sie auf das Pferd

mit Reitmeister Martin Plewa

Mittwoch, 13. November

Reit-, Fahr- und Zuchtverein Bochum-Nord

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Exkursion

Besuch bei den Dülmener Wildpferden

Freitag, 20. September

Wildbahn im Merfelder Bruch Dülmen

Beginn 14 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro, inkl. Kaffee und

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

PM-Seminar

Laufstall und Bewegungsstall -Anforderungen an pferdegerechte Haltung

mit Dr. med. vet. Karsten Zech

Samstag, 21. September

Pferdehof der Familie Friedrichsmeier in Leopoldshöhe

Beginn 10 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 35

und erhalten werden kann. Info/Anmeldung: siehe Seite 35



Turniere - Messen - Veranstaltungen zu PM-Sonderkonditionen

Islandpferde-WM	15 % für PM auf die Pferdeshow am Samstag, 10. August	Informationen unter www.wm2019.berlin	4 11. August Berlin BBG Normaltarif ab 60 €
Verden International	5 € für PM auf Tageskarten von Freitag bis Sonntag	Vorverkauf unter www.ticketmaster.de	6 11. August Verden HAN Normaltarif ab 10 €
Symphonie der Hengste	5 € Ermäßigung im Vorverkauf: Buchstaben "PM" und eigene PM-Num- mer ohne Leerzeichen als Gutscheincode angeben, z. B.: "PM123456"	www.symphonie-der-hengste. reservix.de/events	9 10. August Warendorf WEF Normaltarif ab 43 €
CHI Donaueschingen mit WM-Vierspänner	20 % für PM	Vorverkauf unter www.escon-marketing.de	15 19. August Donaueschingen BAW Normaltarif ab 10,50 €
Ascania Pferdefestival	20 % Rabatt für PM an der Tageskasse	Informationen unter www.ascania- pferdefestival.de	22 25. August Aschersleben SAN Normaltarif ab 5 €
Mustang Makeover	Flanierticket Fr.: statt 7,50 € für PM im VVK 6 € (Tageskasse zzgl. 2 €); Flanier- ticket Sa. und So.: statt 15 € pro Tag für PM im VVK 12,50 € (Tageskasse zzgl. 2 €); 10 % Rabatt auf alle anderen Ti- ckets mit PM-Nummer als Gutscheincode	Vorverkauf unter www.mustangmakeover.de	23 25. August Aachen RHL Normaltarif ab 7,50 €
PferdeStark mit europäischen Meisterschaften im Holzrücken	20 % Rabatt für PM an der Tageskasse gegen Vorlage des Mitgliedsausweises	Informationen unter www.pferdestark.eu	24 25. August Dörentrup WEF Normaltarif ab 15 €
Bundeschampionate	25 % Rabatt für PM (außer überdachte Tribüne)	Vorverkauf unter pferd-aktuell.de/ bundeschampionate	4 8. September Warendorf WEF Normaltarif ab 9 €
Paderborn Challenge	20 % auf Stehplatzkarten. PM-Karte ist als Nachweis am Einlass erforderlich.	Ja, bei En Garde Marketing per Fax oder telefonisch unter 01805 119 115	12 15. September Paderborn WEF Normaltarif ab 10 €
Stuttgart German Masters	10 % Rabatt im Vorverkauf in allen Kategorien	Easy Ticket Service nur telefo- nisch unter 0711 2555555	13 17. November Stuttgart BAW Normaltarif ab 22 €
Munich Indoors	20 % auf Stehplatzkarten. PM-Karte ist als Nachweis am Einlass erforderlich.	Ja, bei En Garde Marketing per Fax oder telefonisch unter: 01805 119 115 online Buchung über www.ticketmaster.de	21 24. November München BAY Normaltarif ab 17 €

Alle Veranstaltungen, bei denen PM Sonderkonditionen erhalten, gibt es hier: www.pferd-aktuell.de/persoenliche-mitglieder/vorteile-und-rabatte



WM-Ticket gelöst: Stefan startet mit Stute Óskadís in der Töltprüfung T2 und Frauke möchte mit Gustur ihren Weltmeistertitel von 2017 im Fünfgang verteidigen. Alle Fotos: Jürgen Stroscher

Zu Besuch bei Islandpferdereiterin Frauke Schenzel

Familiensache

In der Islandpferdeszene ist Frauke Schenzel (33) die Isabell Werth der Ovalbahn. Die Pferdewirtschaftsmeisterin holte bereits national und international unzählige Titel — und das auf den verschiedensten selbst gezogenen und ausgebildeten Pferden. Gemeinsam mit Zwillingsbruder Stefan führt sie eines der bekanntesten Islandpferdegestüte Deutschlands, den Kronshof in der Lüneburger Heide. Die Geschwister sind amtierende Deutsche Meister (Fünfgang und Tölt) und starten im August auf den Islandpferde-Weltmeisterschaften in Berlin.

Es macht natürlich Spaß, wenn man sich zwischen Porsche und Ferrari entscheiden kann. In Frauke Schenzels Fall wären das ihre beiden Sport- und Zuchthengste Gustur vom Kronshof (neunjährig und amtierender Weltmeister im Fünfgang) und Óðinn vom Habichtswald (zehnjährig und Deutscher Meister im Fünfgang sowie höchstbeurteilter Islandpferdehengst aller Zeiten aus deutscher Zucht).

Aber im Grunde muss sich die Pferdewirtschaftsmeisterin gar nicht entscheiden, welchen der außergewöhnlichen Gangpferdehengste sie mit zu den Islandpferde-Weltmeisterschaften nimmt, denn Gustur darf sowieso als Titelverteidiger im Fünfgang (Tölt, Rennpass, Galopp, Trab und Schritt) antreten und Óðinn wurde in der Zuchtklasse für die siebenjährigen und älteren Hengste für das deutsche Team nominiert.

Ticktes nach Berlin gelöst

Es wird ein großer Familienausflug für die Schenzels, denn auch Fraukes Zwillingsbruder Stefan, ebenfalls Pferdewirtschaftsmeister und Trainer A, der zudem die internationale Sportrichterlizenz besitzt, tritt als amtierender Deutscher Meister im Tölt (T2) mit Óskadís vom Habichtswald an, die übrigens die Mutter von Fraukes Hengst Óðinn ist, in der Hauptstadt an. Die Rappstute kennt bereits den Berliner Pferdesportpark in Karlshorst, da sie hier 2013 als siebenjährige Stute Zuchtweltmeisterin mit Frauke wurde. "Sie liebt die große Kulisse und wird da sicher zur Höchstform auflaufen". ist Stefan zuversichtlich. Konkurrenz gibt es zwischen den Geschwistern überhaupt nicht. "Selbst wenn wir











Drei Generationen der Familie Schenzel: Fraukes Tochter Mia testet schon mal das Schaukelpferd, bevor es bald auf ein richtiges Pferd geht. Elke Schenzel (rechts) passt oft auf ihre Enkeltochter auf.

Ein eingespieltes Team im Tölt: Mit Hengst Óðinn vom Habichtswald (10) war Frauke Schenzel schon Deutsche Meisterin im Fünfgang und startet in Berlin in der Zuchtklasse für ältere Hengste.

in derselben Disziplin starten, gönnt jeder dem anderen seinen Erfolg. Bei uns ist alles schon immer Familiensache." Dabei hat Stefan sicher nicht weniger Talent als seine Schwester, zumal er das Leichttraben unter den strengen Augen von Vater Lothar als Dreikäsehoch auf Anhieb beherrschte, während Frauke viel länger brauchte. "Ich komme dann in einer Woche wieder, wenn Frauke es auch endlich kann", so Stefans trockener Kommentar. Dann ging er erstmal Fußball spielen, seine zweite große Leidenschaft neben dem Reiten.

Der Pferdetransporter wird aber noch voller, da außerdem die achtjährige Jódis vom Kronshof in der Zuchtklasse der siebenjährigen und älteren Stute startet sowie ein erst fünfjähriger Hengst und eine fünfjährige Stute (ebenfalls in der Zuchtklasse). Zum Daumendrücken in Berlin mit dabei sind natürlich auch die jeweiligen Ehepartner der Zwillinge, Fraukes zweieinhalbjährige Tochter Mia, der ältere Bruder Torsten (der IT-Spezialist der Familie) sowie die Eltern Lothar und Elke Schenzel. "Der Hof wird in der Zeit von unserem Mitarbeiter-Team betreut", erzählt Frauke, die dafür ihre Tagesroutine als Betriebsleiterin – fünf bis zehn Berittpferde, drei bis vier Stunden Unterricht und zwei Stunden Büro - unterbricht.

Modernes Islandpferdezentrum

Den Kronshof in der Lüneburger Elbtalaue (Dahlenburg-Ellringen) haben Elke und Lothar Schenzel 1978 fast "aus dem Nichts" eigenhändig aufgebaut. Was damals als Ferienhof mit Schwerpunkt Urlaub auf Islandpferden begann, ist heute ei-

nes der modernsten Islandpferdezentren mit den Betriebszweigen Sport, Zucht und Ausbildung. Dazu gehören zwei Reithallen, Boxentrakte, eine 250-Meter-Ovalbahn mit Passbahn, Dressurvierecke, Longierzirkel, zahlreiche Paddockflächen für Pensions-, Beritt- und Gastpferde sowie eine eigene Besamungsstation. Auch hier war Familie Schenzel Vorreiter als erstes deutsches Islandpferdegestüt. Die Islandhengste decken überwiegend auf der Weide und an der Hand. Der Frischsamen wird aber auch als Overnight-Sendung verschickt. Zehn Deckhengste sind auf dem Kronshof im Einsatz. "Wir legen großen Wert auf die Kombination aus gutem Gebäude mit solidem Fundament, exzellenten Reiteigenschaften mit klar getrennten Gängen und einem einwandfreien Charakter. Die Basis unserer Zucht sind aber unsere Stuten, von denen die besten gerade gut genug sind", so die beiden jungen Betriebsleiter und studierten Betriebswirte, die den Hof 2014 von ihren Eltern übernommen haben. Etwa 250 Pferde stehen auf dem Hof, jährlich werden zwischen 20 bis 25 Fohlen aus eigener Zucht geboren. Elke und Lothar Schenzel unterstützen ihre Kinder weiterhin in der Landwirtschaft und im Büro.

Islandpferde-WM in Berlin 2019

Die Weltmeisterschaften der Islandpferde finden vom 4. bis 11. August 2019 in Berlin statt. Im Pferdesportpark Berlin-Karlshorst werden rund 200 Islandpferde in neun Disziplinen um den Weltmeistertitel antreten. Bei allen Sportwettkämpfen und so auch bei der WM stehen immer die fünf Gangarten im Mittelpunkt. Islandpferde sind bekannt für ihre zusätzlichen Gangarten Tölt und Pass, die sie von den meisten anderen Pferderassen unterscheiden. Alle Gänge werden in verschiedenen

Prüfungen auf einer Ovalbahn gezeigt und im Hinblick auf Takt, Tempo, Bewegung, Haltung und Ausdruck bewertet. Wegen dieser Unterschiede zu anderen Reitsportdisziplinen nutzen die Islandpferdereiter eine eigene Prüfungsordnung und veranstalten seit 1990 alle zwei Jahre an unterschiedlichen Orten Weltmeisterschaften. Zuletzt fand diese 2017 im niederländischen Oirschot statt. Neben den Sportprüfungen gibt es außerdem verschiedene Shopping-Areale, eine internationale Gastronomie und ein abwechslungsreiches Abendprogramm. Persönliche Mitglieder erhalten einen Rabatt von 15 Prozent auf die Pferdeshow "More Horsepower" (siehe Seite 43). Infos online: wm2019.berlin



Frauke und Gustur im Rennpass auf dem eigenen Turnier Kronshof Special 2019.

WM **®** 2019



Für seinen spektakulären Trab heimst Óðinn immer Traumnoten auf Turnieren ein.

Ehrgeizig und pferdeverrückt

Während Frauke Gustur sattelt, der übrigens seelenruhig direkt am Anbinder neben Óskadís steht ("Er ist wirklich ganz gechilled mit Stuten"), putzt Stefan seine WM-Stute, damit beide für das Meisterfoto mit Schärpe posieren können. Zwischendurch gratulieren immer wieder Feriengäste und Einsteller zu den aktuellen Sporterfolgen. Eine Gruppe Ferienkinder führt ihre Schulpferde direkt vor den beiden Sportstars vorbei, die nicht einmal mit dem Ohr zucken, sondern wach und aufmerksam in die Kamera schauen. Dazwischen wuseln die beiden Islandhofhunde Esja und Dísa sowie die kleine Mia, die gerade von ihrer Oma aus dem Kindergarten abgeholt wurde. Für Gustur,

> der nach dem Meisterschaftswochenende einen Tag Pause hatte, steht nur ein kurzer Ausritt an. "Er erinnert ein bisschen an einen Mini-Friesen", Frauke über den "Ostwind-Konkurrenten". "Gustur ist ein außergewöhnlich liebes und ausdrucksstarkes Pferd, der versucht, für seinen Reiter immer alles zu geben. Er ist außerdem sehr nervenstark und zuverlässig, vielleicht ein bisschen höflicher und schüchterner als Óðinn. Seine fünf Gangarten sind gleichmäßig gut verteilt. Und natürlich ist man sehr stolz, Pferde aus der

eigenen Zucht so erfolgreich vorzustellen. Ich bin auch für die Anpaarung von Gusturs Eltern verantwortlich", so Frauke, die sich selbst als sehr ehrgeizig und pferdeverrückt bezeichnet und schon früh züchterisch in Vater Lothars Fußspuren getreten ist. Als Zucht-Chefin auf dem Kronshof kennt sie die Abstammung iedes Fohlens in- und auswendig. Gusturs Sportkarriere startete erst 2016, 2017 wurde er bereits in den Niederlanden Fünfgangweltmeister.

Nun darf der braune Hengst Óðinn vom

Habichtswald auf der Ovalbahn im Training kurze Kostproben seines immensen Gangpotenzials zeigen. Sehr geschmeidig mit aktiver Hinterhand gut über den Rücken schwingend und an die Hand herantretend fliegt er mit seiner fast unsichtbar einwirkenden Reiterin im Tölt, Trab und Galopp förmlich um die Bahn. Frauke Schenzel wurde in ihrer Karriere mehrfach für ihre feine Reitweise und den hervorragenden Stil ausgezeichnet. "Ich versuche natürlich über den Tellerrand zu schauen und verfolge auch mal Dressur- und Springreiten, aber Islandpferde sind einfach Spezialisten in ihrer Gangverteilung und man bleibt doch sehr in seiner eigenen Szene." An ihrem vorbildlichen Sitz hätte sicher auch ein Dressurrichter nichts auszusetzen. "Die Zeiten, als man Islandpferde noch auf Asphalt getöltet ist, um den Takt zu hören und die Pferde oft über dem Zügel geritten wurden, sind längst vorbei. Die Islandpferdeszene ist sehr professionell geworden", so die erfolgreiche Sportreiterin, die mehr als 20 deutsche und europäische Meistertitel gewonnen hat und von den Weltmeisterschaften 2005 bis 2017 mit sieben Goldmedaillen sowie sechsmal Silber und Bronze nach Hause kam. Aktuell laufen die WM-Vorbereitungen auf Hochtouren. "Der Erwartungsdruck ist natürlich sehr hoch, wenn man schon alles gewonnen hat. Wichtig ist für mich, mir Zeit und Ruhe vor dem Prüfungsstart zu nehmen und mich mental schon mal in den Ritt hineinzuversetzen. Es ist eine große Herausforderung, unseren vielen guten Pferden gerecht zu werden. Und die Konkurrenz ist besonders aus den skandinavischen Ländern sehr groß." Wer die Schenzel-Zwillinge und ihre Pferde live bewundern möchte, hat dazu vom 4. bis 11. August in Berlin die Gelegenheit.

Tina Pantel



Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:

Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, pm-forum@fn-dokr.de www.fn-pm.de

Redaktion:

Maike Hoheisel-Popp (Redaktionsleitung), Adelheid Borchardt, Lina Sophie Otto

Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf Telefon 02581/6362-111, Fax 02581/6362-100, pm@fn-dokr.de

PM-HOTLINE: 02581/6362-111

Anzeigen:

Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V., Carla Bockelmann, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-645. www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:

MG Marketing GmbH, Holzheimer Straße 67. D-65549 Limburg

Gestaltung:

Captain Pixel - Ute Schmoll, 65307 Bad Schwalbach. uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung, Speicherung oder sonst elektronische Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte vorbehalten. Gerichtsstand ist Warendorf. Redaktionsschluss Ausgabe 9/19: 2. August 2019







NEU! Flecht GRIP — Die Zöpfe halten länger — die Mähne ist gepflegt.

NEU! Magic Style — Gel für Volumen, Glanz und schnelle Kämmbarkeit.

Arginin für mehr Haarwachstum Pentavitin® stoppt Juckreiz Panthenol für Glanz und Geschmeidigkeit





Platinum Cathon

LIMITED EDITION 2019 | 2020

